

12 | 2016

43. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Geschäftslage auf Jahreshoch

- 11 Bauhauptgewerbe:
Kapazitätsauslastung im Hochbau erreicht neuen
Höchststand

- 15 Großhandel:
Geschäftslage auf Jahreshöchststand

- 19 Einzelhandel:
Gute Umsatzentwicklung

- 23 Dienstleistungen:
Rückläufiger Klimaindikator

- 27 Beschäftigungsbarometer

- 28 Konjunkturindikatoren EU

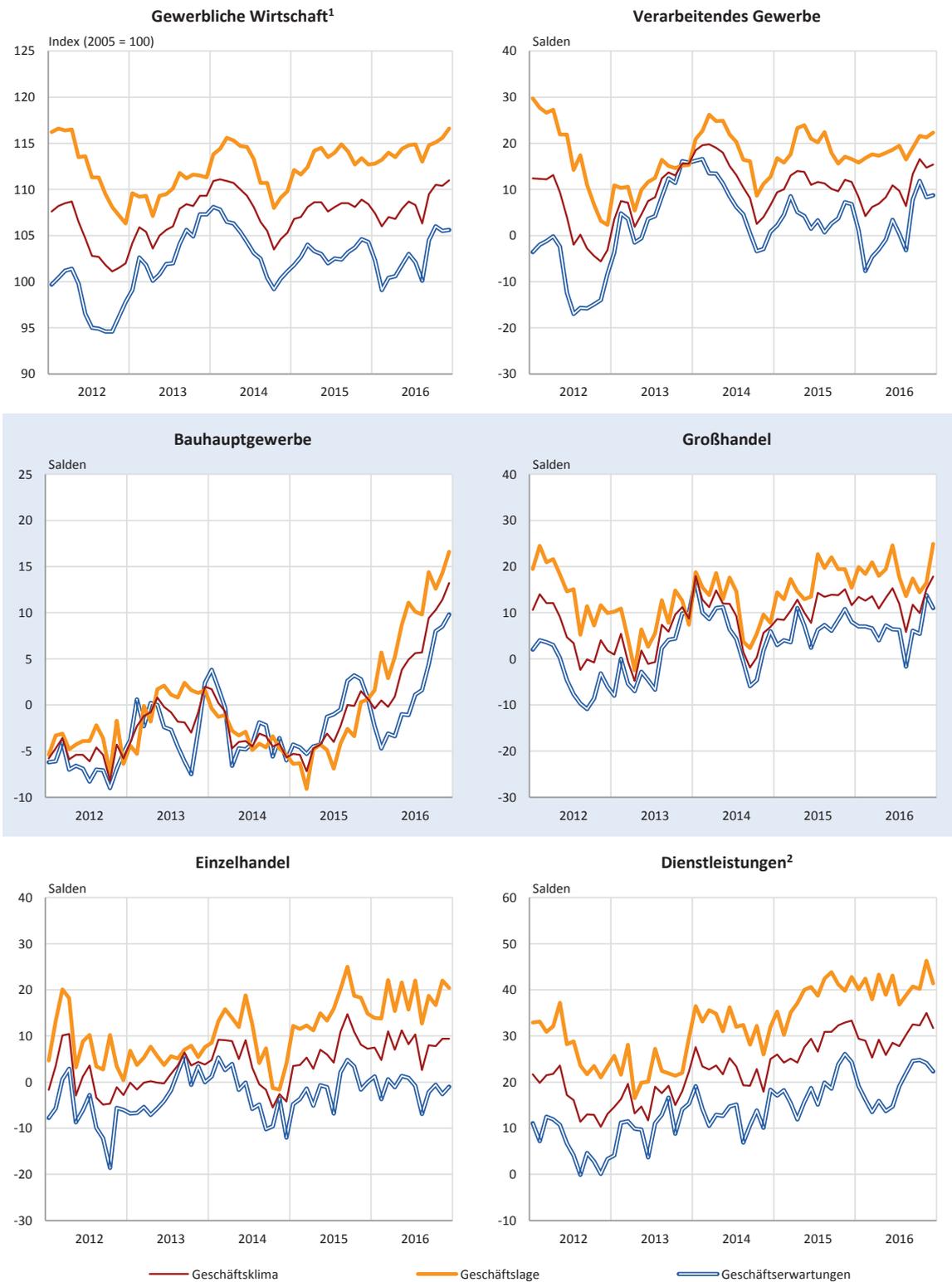
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest Dezember 2016



* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Geschäftslage auf Jahreshoch

I.

Das Geschäftsklima im **Verarbeitenden Gewerbe** fiel wieder besser aus, weil die aktuelle Geschäftslage per saldo den Jahreshöchstwert erreichte. Bei günstigeren Absatzaussichten auf den ausländischen Märkten blickten die Umfrageteilnehmer etwas optimistischer auf die kommenden Monate. Der Bestand an Fertigwaren sank, entsprechend soll die Produktion wieder häufiger ausgeweitet werden.

II.

Im Bereich der **Vorleistungsgüter** zeigten sich die Unternehmen zum vierten Mal in Folge zufriedener mit ihrer derzeitigen Situation. Trotz der weiter steigenden Exporterwartungen waren die Geschäftsaussichten nicht mehr ganz so positiv. Insgesamt verbesserte sich das Geschäftsklima leicht. Die Nachfrage legte zu und die Produktionspläne wurden wieder ausgeweitet. Im **Investitionsgüterbereich** waren die Unternehmen zuversichtlicher hinsichtlich ihres weiteren Geschäftsverlaufs. Der Geschäftsklimaindikator stieg jedoch nur geringfügig, da die derzeitige Geschäftslage weniger günstig eingestuft wurde. Der Auftragsbestand nahm zu und die Produktionspläne wurden wieder häufiger angehoben. Von den ausländischen Märkten wurden mehr neue Impulse erwartet. Das Geschäftsklima im **Konsumgüterbereich** verbesserte sich, weil die Urteile zur aktuellen Geschäftslage merklich günstiger ausfielen. Sowohl die Geschäfts- als auch die Exporterwartungen gaben aber nach und die Produktion soll seltener ausgeweitet werden. Im **Ernährungsgewerbe** fielen die Stimmen zur aktuellen Lage erneut etwas weniger positiv aus und auch mit Blick auf das kommende Halbjahr nahm die Zuversicht weiter ab. Auf den ausländischen Märkten wurden keine Wachstumschancen mehr gesehen. Bei einem geringfügig schwächeren Lagerdruck blieben die Produktionspläne beinahe konstant.

III.

Im Bereich der *chemischen Industrie* fielen die Urteile zur momentanen Lage deutlich günstiger aus. Die Umfrageteilnehmer erwarteten häufiger steigende Ausfuhren und blickten wieder optimistischer auf die kommenden Monate. Trotz der sehr guten Auftragslage soll die Produktion seltener ausgeweitet werden. Im Bereich der *Metallerzeugung und -bearbeitung* ging die Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation zurück. Trotz gestiegener Exporterwartungen nahm die Zuversicht hinsichtlich der kommenden Monate ab; per saldo entsprach sie in etwa dem langjährigen Durchschnitt. Die Nachfrage nahm wieder etwas Fahrt auf und die Produktion soll häufiger ausgeweitet werden. Im *Maschinenbau* verbesserte sich das Klima. Die Unternehmen zeigten sich – bei beinahe unveränderten Exportaussichten – sowohl mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation als auch mit ihren Zukunftsaussichten zufriedener. Nach einem weiteren Anstieg der Auftragsbestände wurden die Produktionspläne angehoben. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* bewerteten ihre momentane Geschäftslage, genauso wie die Geschäftsperspektiven, als weniger positiv. Der Geschäftsklimaindikator sank und entsprach etwa dem Vorjahreswert. Die Zufriedenheit mit den Auftragsbeständen nahm zu. Eine Ausweitung der Ausfuhrfähigkeit war wieder häufiger geplant und die Produktionspläne wurden öfter nach oben revidiert. Während die derzeitige Lage im Bereich *Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und op-*

tischen Erzeugnissen wieder günstiger bewertet wurde, nahm der Optimismus hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung sichtlich ab. Insgesamt veränderte sich der Klimaindikator kaum. Bei einem weiteren Anziehen der Nachfrage waren Produktionsausweitungen wieder öfter geplant. Im Ausland konnten neue Absatzchancen ausgemacht werden. Im *Fahrzeugbau* konnten die herausragenden Lageurteile der beiden vorangegangenen Monate nicht gehalten werden. Auch wenn die Befragten mit einem Rückgang ihrer Ausfuhrfähigkeit rechneten, blickten sie dennoch optimistischer auf die kommenden Monate. Die Fertigwarenbestände waren teilweise zu gering, was zu einer sichtlichen Anhebung der Produktionspläne führte. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* verbesserte sich das Geschäftsklima merklich, weil die Unternehmen ihre aktuelle Situation deutlich positiver wahrnahmen. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung im kommenden Halbjahr nahm die Zuversicht jedoch ab. Dabei wurden weiterhin neue Impulse aus dem Ausland erwartet, jedoch weniger als zuletzt. Die Beurteilung der Auftragsbestände erreichte per saldo den Jahreshöchststand und die Produktion soll etwas öfter ausgeweitet werden. Der Geschäftsklimaindikator im *Papiergewerbe* sank, weil die Urteile zur derzeitigen Lage nicht mehr so positiv ausfielen wie zuletzt. Auf den ausländischen Märkten wurden zunehmend günstigere Absatzchancen erwartet, so dass auch die zuletzt negativen allgemeinen Geschäftsaussichten in den positiven Bereich drehten. Der Bestand an Fertigwaren stieg merklich an, der Saldo erreichte beinahe den langfristigen Mittelwert. Entsprechend wurden die expansiven Produktionspläne etwas nach unten revidiert. Im *Druckgewerbe* trübte sich das Geschäftsklima ein. Die derzeitige Geschäftslage blieb zwar beinahe unverändert, mit Blick auf die kommenden Monate nahmen die negativen Stimmen jedoch wieder merklich zu. Auch auf den ausländischen Märkten wurden Geschäftsabschwächungen erwartet. Die Nachfrage ging weiter zurück und der Lagerdruck stieg. Vereinzelt soll die Produktion wieder ausgeweitet werden. In der *Gummi- und Kunststoffbranche* nahm die Nachfrage weiter Fahrt auf und die befragten Unternehmen zeigten sich überaus zufrieden mit ihren Auftragsbüchern. Dennoch wurde die momentane Geschäftssituation per saldo etwas weniger günstig eingestuft. Hinsichtlich der Ausfuhrfähigkeit wurde häufiger mit Zuwächsen gerechnet und auch die allgemeinen Geschäftsaussichten verbesserten sich merklich. Die Produktion soll, bei zu geringen Lagerbeständen, erneut öfter ausgeweitet werden. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* kühlte sich das Klima deutlich ab, weil die zuletzt optimistische Haltung hinsichtlich der Geschäftsperspektiven nun von merklichem Pessimismus geprägt war. Aus dem Ausland wurden dabei nur vereinzelt neue Impulse erwartet. Trotz der zu geringen Lagerbestände soll die Produktion gedrosselt werden. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen geringfügig günstiger aus.

S.L.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.preise Beurteilung	Inlandsverk.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate		Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Veränderung bzw. nicht üblich Rückgang	Erhöhung keine Veränderung Rückgang	Zunahme keine Veränderung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe	[Stacked bar chart showing trends for the total manufacturing sector]										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	[Stacked bar chart for food and tobacco]										
Holzgewerbe	[Stacked bar chart for wood]										
Papier, Pappe u. Waren daraus	[Stacked bar chart for paper and related goods]										
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	[Stacked bar chart for printing and reproduction]										
Mineralölverarbeitung	[Stacked bar chart for mineral oil processing]										
Chemische Industrie	[Stacked bar chart for chemical industry]										
Pharmazeutische Industrie	[Stacked bar chart for pharmaceuticals]										
Gummi-u.Kunststoffwaren	[Stacked bar chart for rubber and plastics]										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	[Stacked bar chart for glass, ceramics, and stone]										
Metallerzeugung u. -bearbeitung	[Stacked bar chart for metal production and processing]										
Metallerzeugnisse	[Stacked bar chart for metal products]										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	[Stacked bar chart for IT and electronic/optical products]										
Elektrische Ausrüstungen	[Stacked bar chart for electrical equipment]										
Maschinenbau	[Stacked bar chart for machinery]										
Kraftwagen und -teile	[Stacked bar chart for motor vehicles and parts]										
Sonstiger Fahrzeugbau	[Stacked bar chart for other vehicle construction]										
Möbel	[Stacked bar chart for furniture]										

ifo Konjunkturperspektiven 12/2016 – 43. Jahrgang

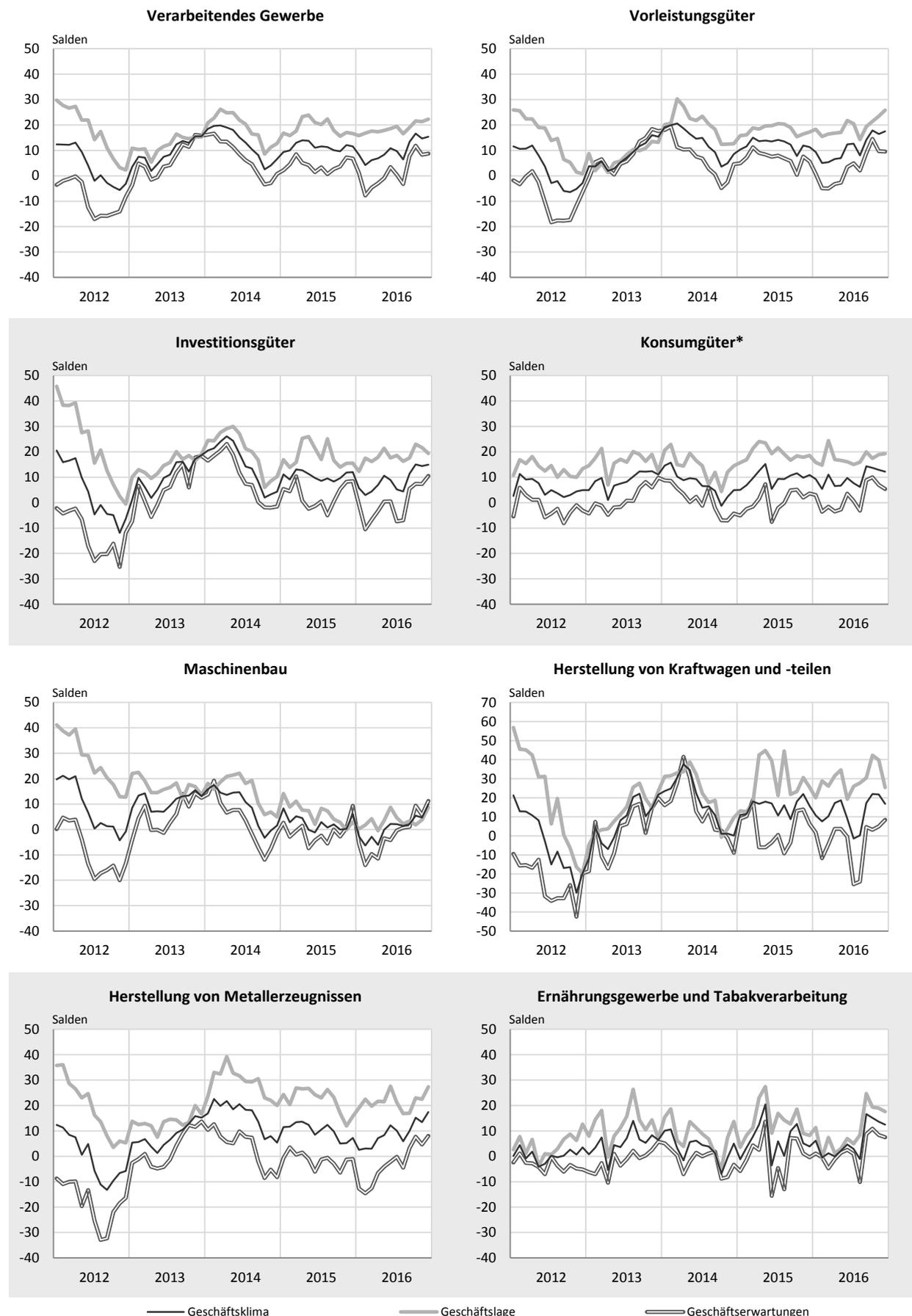
Geschäftsklima¹

	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16
Verarbeitendes Gewerbe	11,6	8,3	4,2	6,2	6,9	8,3	10,9	9,7	6,4	13,3	16,6	14,7	15,4
Verarbeitendes Gewerbe*	12,9	8,7	4,4	7,0	7,3	9,5	11,2	10,1	7,0	13,3	16,3	14,6	16,6
Vorleistungsgüter	11,3	9,4	5,0	5,4	6,6	7,0	12,4	12,6	8,0	14,1	17,9	16,4	17,5
Investitionsgüter	12,0	5,7	3,0	4,4	7,0	10,6	8,9	5,2	4,4	11,4	15,0	14,4	14,9
Konsumgüter*	10,9	9,3	5,4	11,0	6,5	6,7	9,7	7,7	6,2	14,3	13,7	12,9	12,2
Gebrauchsgüter	21,6	8,6	13,9	26,9	16,3	14,6	25,3	20,5	19,2	14,5	18,7	20,3	21,9
Verbrauchsgüter*	8,3	9,2	3,6	7,4	4,3	5,2	6,4	5,3	3,7	13,7	12,9	10,8	10,2
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	3,9	6,2	-0,5	1,2	0,0	2,2	4,7	2,9	-1,1	16,6	15,1	13,6	12,5
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	3,9	9,4	4,0	3,6	2,6	6,1	5,7	3,6	-0,8	19,5	15,0	16,3	13,2
Getränkeherstellung	8,4	5,7	7,7	11,2	11,6	8,8	8,2	18,2	10,8	17,0	19,3	10,5	8,4
Tabakverarbeitung	-5,4	-22,6	-29,7	-27,3	-32,9	-51,9	-34,9	-29,2	-14,5	-3,4	33,3	-19,2	-21,4
Herstellung von Textilien	-3,7	12,4	-22,4	-4,1	5,4	-26,1	-21,1	-17,8	-27,3	-16,4	-22,9	-28,4	-8,6
Herstellung von Bekleidung	4,2	-7,1	-8,9	-2,5	6,2	4,0	11,8	-0,6	6,0	1,5	4,7	6,8	1,4
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,7	-2,2	13,9	9,1	-7,8	-15,4	-13,0	-6,8	-1,1	-11,8	1,0	-15,1	1,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	23,9	23,3	23,6	25,4	20,3	21,6	18,2	16,2	16,6	24,1	23,2	23,2	11,8
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	2,5	5,9	8,9	4,6	4,3	6,2	10,5	7,0	6,0	7,8	14,2	11,3	9,8
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,9	-1,0	-3,7	3,6	4,3	3,8	-2,3	-3,0	-3,6	0,2	-0,6	0,3	-3,2
Mineralölverarbeitung	46,4	40,0	32,8	54,2	35,9	43,5	36,5	47,7	25,2	45,1	44,3	13,8	34,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	9,3	12,2	6,0	6,4	10,2	7,6	15,8	19,0	6,6	14,2	18,0	10,7	18,3
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	24,1	19,2	14,4	18,8	5,8	9,8	17,1	17,4	19,4	15,7	14,0	13,6	20,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	22,7	21,7	17,9	20,0	16,8	17,5	16,6	21,0	17,3	22,4	22,4	25,3	29,6
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	8,7	12,7	7,5	8,2	4,5	10,0	17,1	19,4	18,1	17,9	18,4	16,8	22,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	-20,6	-23,1	-27,8	-24,7	-19,0	-15,6	-10,9	-18,4	-10,3	-4,3	7,7	-2,5	0,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	7,2	2,5	3,1	3,0	7,1	8,3	12,2	10,1	5,9	10,0	15,2	13,4	17,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	20,3	16,2	9,5	10,7	9,9	16,5	19,7	24,7	22,4	18,4	25,0	18,7	18,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	22,9	20,0	12,5	11,0	13,5	10,6	21,4	21,8	15,5	23,5	25,9	29,6	23,0
Maschinenbau	6,1	-2,7	-6,3	-2,9	-6,1	-0,1	2,2	2,1	1,4	2,1	5,5	4,7	9,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	15,7	10,7	7,5	10,3	17,2	18,6	9,1	-1,4	0,2	17,2	21,9	21,7	16,7
Sonstiger Fahrzeugbau	-7,4	-13,7	-34,6	-29,5	-20,1	-27,7	-9,0	-18,6	-9,3	-7,0	-17,9	-16,6	-6,8
Herstellung von Möbeln	19,3	7,7	12,4	15,6	8,6	13,9	17,9	16,6	-0,8	8,1	3,4	10,4	16,2
Herstellung von sonstigen Waren	21,0	19,8	22,6	20,1	13,7	14,5	21,2	20,0	21,8	22,6	28,2	16,3	23,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

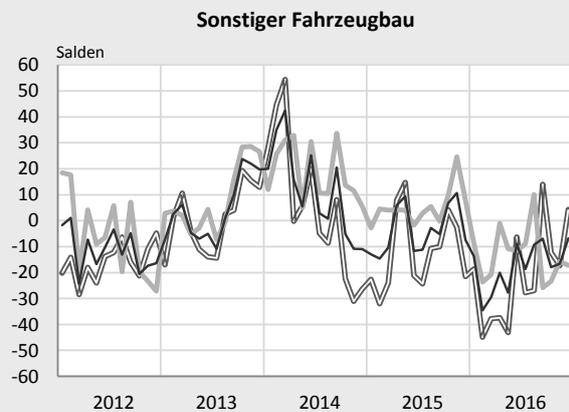
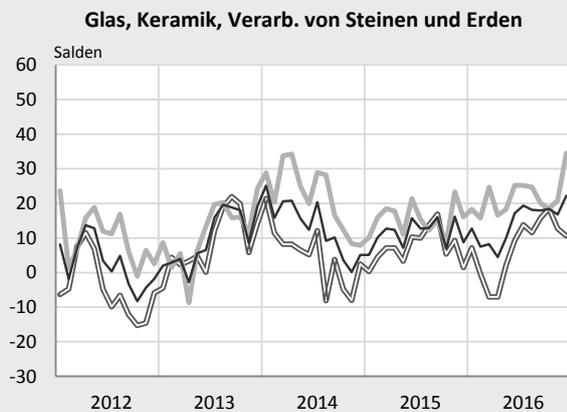
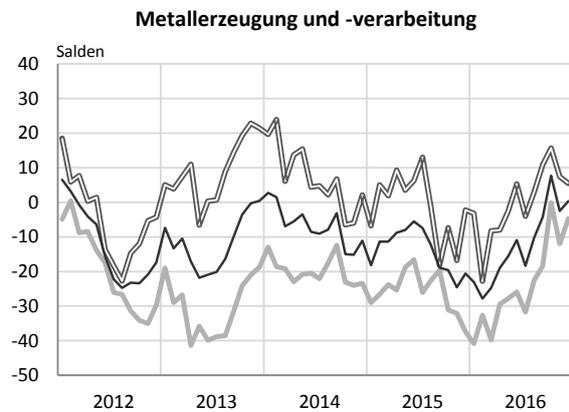
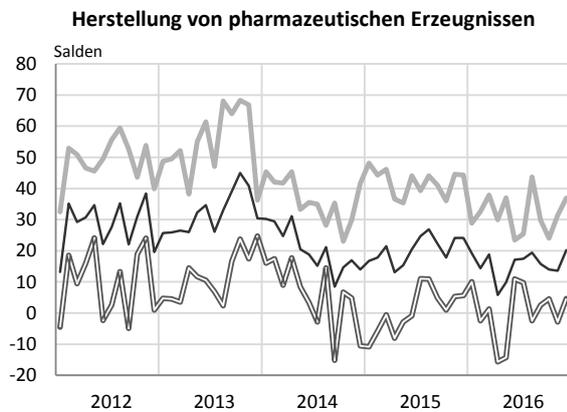
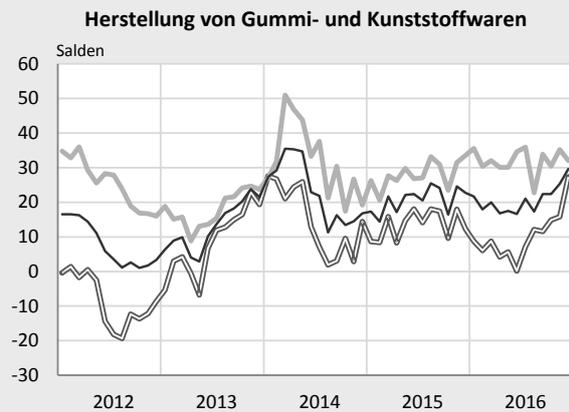
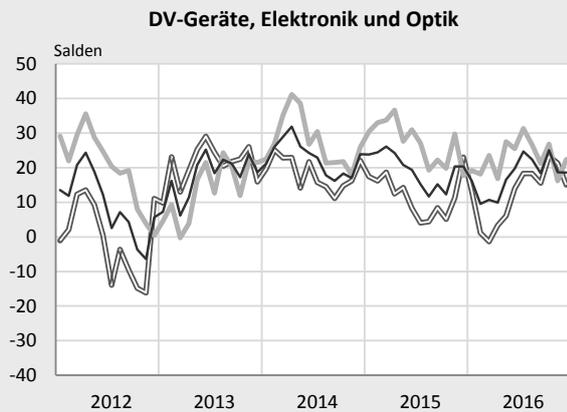
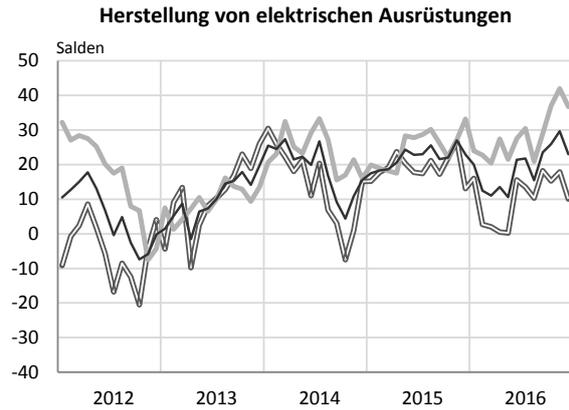
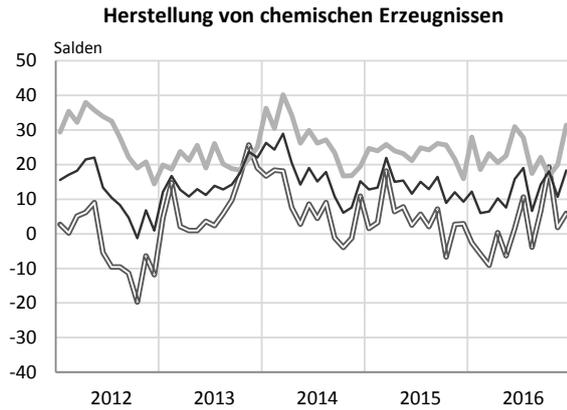
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

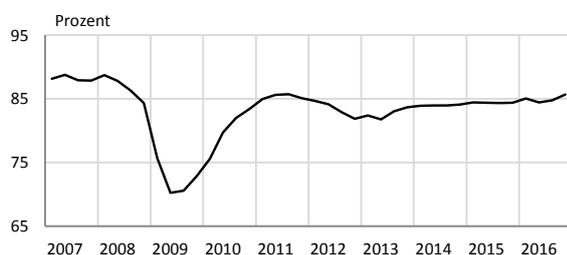
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

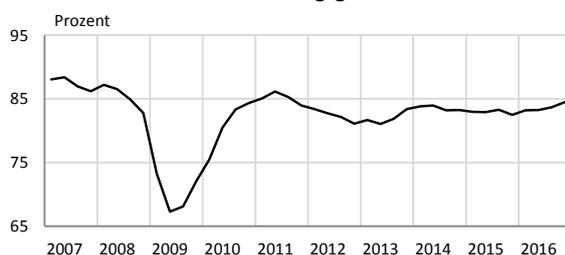
Kapazitätsauslastung¹

	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16
Verarbeitendes Gewerbe	83,7	83,9	84,0	83,9	84,1	84,4	84,4	84,3	84,4	85,0	84,4	84,8	85,7
Verarbeitendes Gewerbe*	84,4	84,8	84,8	84,7	84,9	84,9	84,9	84,9	84,8	85,5	85,2	85,4	86,3
Vorleistungsgüter	83,4	83,8	84,0	83,2	83,2	82,9	82,9	83,3	82,5	83,2	83,2	83,7	84,5
Investitionsgüter	85,9	85,8	86,3	87,0	86,9	87,2	87,2	86,8	87,5	88,3	87,7	87,3	88,8
Konsumgüter*	80,1	80,0	79,6	80,0	80,6	81,1	81,4	81,1	82,4	81,5	80,2	82,0	82,0
Gebrauchsgüter	81,4	83,1	82,2	82,1	83,6	84,2	84,6	85,8	86,5	84,3	84,7	88,3	84,7
Verbrauchsgüter*	79,7	79,5	79,3	79,5	79,9	80,5	80,9	80,2	81,3	80,9	79,5	80,8	81,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	75,5	73,7	74,7	75,0	74,9	76,8	77,2	76,8	79,4	77,6	74,7	76,8	78,7
Herstellung von Textilien	86,8	78,4	77,1	74,1	74,7	76,5	79,2	78,1	78,2	81,8	81,3	77,7	82,9
Herstellung von Bekleidung	91,7	91,8	89,3	91,7	91,8	94,1	91,0	93,0	91,9	92,5	93,4	92,9	93,7
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	87,7	87,3	87,7	89,5	87,0	88,1	84,9	86,7	86,7	86,7	88,0	83,3	83,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	80,6	77,4	82,6	77,3	76,6	79,2	80,8	83,5	84,0	84,1	85,1	84,4	84,9
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	85,7	88,4	88,3	88,3	88,7	88,5	87,2	89,5	87,2	86,8	86,4	86,7	88,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	82,6	84,2	83,6	84,6	84,6	82,4	82,7	82,4	80,6	81,3	82,6	83,0	79,5
Mineralölverarbeitung	87,7	87,7	87,8	80,7	87,0	87,7	89,6	88,2	80,8	89,4	83,8	81,7	83,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	84,5	85,1	84,7	83,5	83,7	83,4	82,8	83,0	82,3	84,0	82,7	83,4	83,4
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81,1	81,4	81,9	81,4	80,1	79,9	80,4	79,6	80,8	81,1	80,3	80,6	80,7
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	81,3	82,9	81,4	79,8	80,2	78,2	80,5	80,5	80,0	81,0	82,2	81,6	81,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	87,7	87,7	85,7	85,0	85,3	85,8	86,0	86,8	82,5	82,4	85,6	86,0	89,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,8	81,8	82,2	82,4	82,8	83,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	85,6	85,5	86,9	86,7	87,0	87,4	86,1	84,6	86,7	83,3	84,8	87,1	87,3
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	81,8	81,7	82,2	82,1	83,3	83,2	82,0	84,0	83,1	84,1	83,8	85,1	85,4
Maschinenbau	84,7	85,2	84,1	85,1	84,5	84,6	84,2	84,2	84,3	84,2	84,3	82,7	84,4
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	88,2	87,6	90,1	90,1	90,1	91,3	91,6	90,8	91,9	94,2	92,4	92,6	94,5
Herstellung von Möbeln	82,6	82,1	80,8	80,8	81,7	82,6	83,9	84,3	85,0	86,2	88,3	87,8	85,2

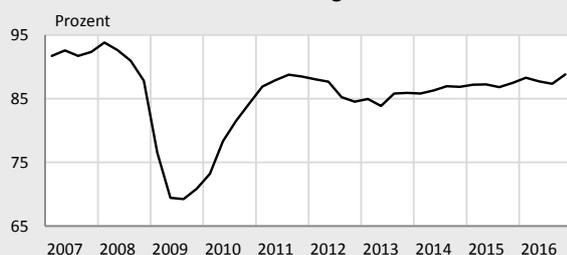
Verarbeitendes Gewerbe



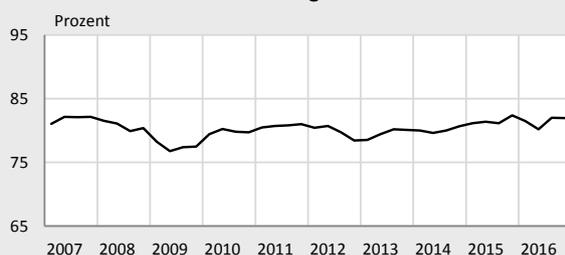
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

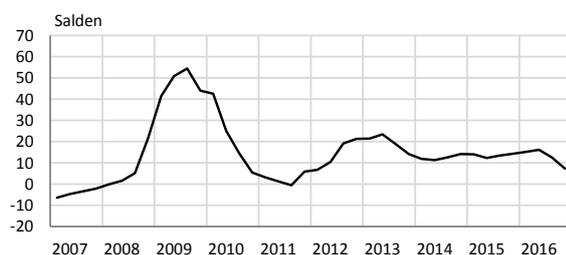
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

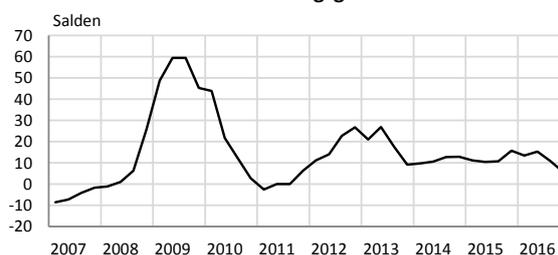
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16
Verarbeitendes Gewerbe	14,2	11,8	11,3	12,6	14,2	14,0	12,3	13,4	14,3	15,1	16,2	12,5	7,3
Verarbeitendes Gewerbe*	14,4	11,1	11,3	12,1	12,3	13,5	12,2	12,9	14,4	13,6	15,0	11,9	7,5
Vorleistungsgüter	9,2	9,7	10,6	12,6	12,9	11,1	10,4	10,7	15,7	13,4	15,2	10,8	5,5
Investitionsgüter	19,1	14,1	13,5	14,0	14,2	15,3	11,6	15,7	14,5	17,2	16,7	13,6	9,6
Konsumgüter*	11,2	9,7	11,1	12,7	17,4	15,1	15,9	16,5	11,5	13,3	18,6	12,4	8,6
Gebrauchsgüter	27,9	26,4	20,9	27,4	21,4	24,4	24,7	21,2	19,8	15,5	15,6	9,0	6,1
Verbrauchsgüter*	9,8	6,8	8,6	10,7	16,5	13,1	13,8	16,5	9,4	11,4	18,8	13,3	10,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	12,3	8,7	17,9	25,2	28,8	21,2	17,9	26,2	14,5	22,5	23,9	21,1	19,3
Herstellung von Textilien	20,1	19,0	25,8	26,8	29,8	34,7	33,8	19,5	32,6	-7,7	-3,1	29,1	33,5
Herstellung von Bekleidung	1,4	8,5	13,4	5,4	8,0	3,5	7,4	14,0	11,7	3,1	8,2	18,0	13,5
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	16,0	-1,3	10,1	16,6	8,0	15,3	6,3	-1,6	16,8	22,4	20,1	13,9	27,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	11,3	28,0	26,2	26,6	33,2	21,3	13,7	5,7	11,1	5,2	3,8	12,3	9,4
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	23,6	20,1	18,6	21,0	16,3	13,1	12,4	12,5	16,1	24,0	22,3	14,7	17,0
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	22,3	10,8	-3,1	-2,1	13,5	19,7	25,8	21,8	9,9	13,5	17,7	15,8	10,1
Mineralölverarbeitung	-2,1	11,1	9,0	-2,2	19,5	-1,8	11,8	14,6	22,5	28,7	20,6	30,6	-0,5
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	6,3	8,5	5,7	7,5	12,7	9,3	10,8	14,2	11,5	7,7	10,7	8,1	2,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5,7	3,5	5,4	8,6	13,8	9,3	6,8	10,4	8,1	7,6	9,1	9,3	11,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	23,0	9,5	7,1	21,2	23,8	23,9	24,4	17,7	16,8	16,3	18,4	16,4	10,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	12,5	12,2	16,2	17,7	10,5	24,9	18,9	16,3	33,9	30,2	28,2	8,6	8,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	9,4	7,2	8,6	10,7	8,5	18,0	14,0	14,3	18,8	15,8	13,2	15,0	13,0
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8,5	7,9	5,0	1,5	-14,2	-3,1	-4,5	4,8	8,9	8,9	7,2	-4,0	-8,1
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	14,4	13,7	14,1	14,0	13,6	10,9	7,4	4,4	14,0	9,4	13,9	6,7	-2,2
Maschinenbau	21,6	18,2	18,8	15,5	20,1	21,5	20,2	27,2	24,0	22,7	22,3	25,1	22,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	16,9	14,5	12,7	16,5	15,1	9,0	6,6	7,0	7,5	14,0	16,6	6,8	-1,4
Herstellung von Möbeln	35,8	30,2	25,1	36,7	32,8	30,3	27,5	26,2	15,9	21,4	17,6	8,9	5,1

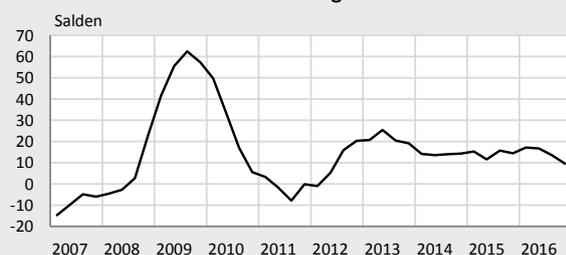
Verarbeitendes Gewerbe



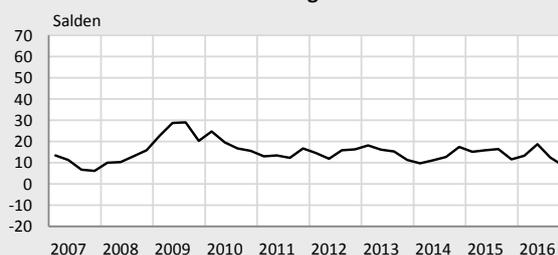
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

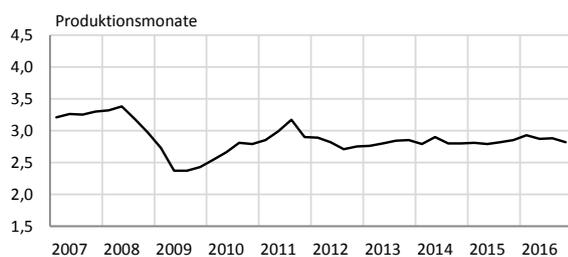
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

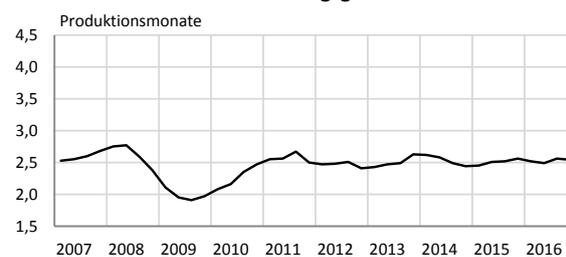
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16
Verarbeitendes Gewerbe	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8
Vorleistungsgüter	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5
Investitionsgüter	3,2	3,1	3,4	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3	3,4	3,3	3,2	3,1
Konsumgüter*	2,6	2,4	2,5	2,7	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1	2,9	2,7	2,8
Gebrauchsgüter	2,5	2,0	2,4	2,1	2,3	2,4	2,3	2,4	2,1	2,4	2,4	2,5	2,5
Verbrauchsgüter*	2,6	2,5	2,5	2,8	2,6	2,8	2,8	2,8	2,6	3,2	3,0	2,8	2,9
Herstellung von Textilien	3,0	3,2	2,1	2,2	2,4	1,8	2,4	2,0	1,1	3,7	2,2	2,0	2,0
Herstellung von Bekleidung	3,1	3,2	3,6	3,7	3,1	3,9	3,3	3,2	3,8	3,8	3,4	3,2	5,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,4	2,6	3,1	3,2	3,3	3,2	3,5	3,5	4,6	4,1	3,4	3,3	3,0
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,7	3,1	3,3	3,5	3,3	3,1	2,7
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,6	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,3	1,5	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,2	1,0	1,6	1,6	1,4
Mineralölverarbeitung	1,2	1,3	1,3	1,9	1,4	1,1	1,1	0,9	1,2	1,3	1,3	1,9	1,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,0	1,9	2,0	1,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3	2,5	2,5	2,7
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,4	2,5	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,5	2,3	2,3	2,6	2,5	2,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,6	2,5	2,6	2,8	2,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1	3,2	3,1	3,3
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	2,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7	2,4	2,6	2,7
Maschinenbau	3,9	3,7	4,0	3,9	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,7	3,7	3,5	3,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,7	2,5	2,9	2,5	2,7	2,6	2,6	2,8	2,9	3,2	2,9	3,0	2,7
Herstellung von Möbeln	2,1	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1

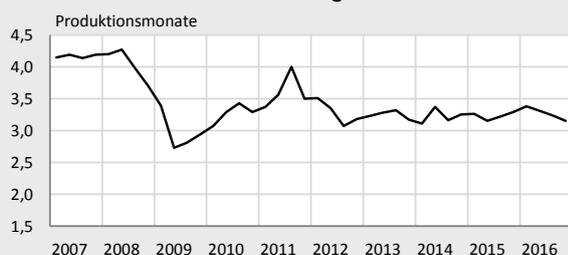
Verarbeitendes Gewerbe



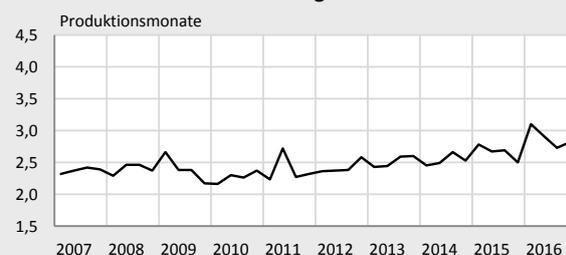
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*

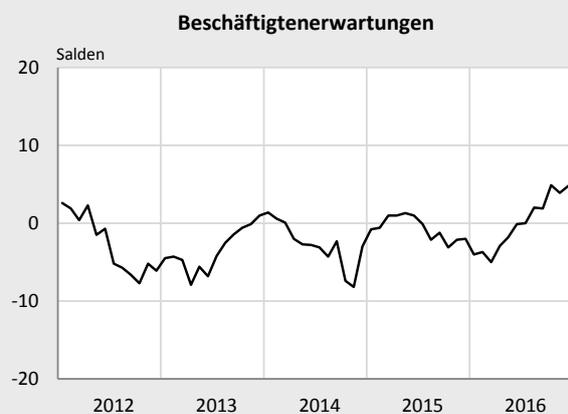
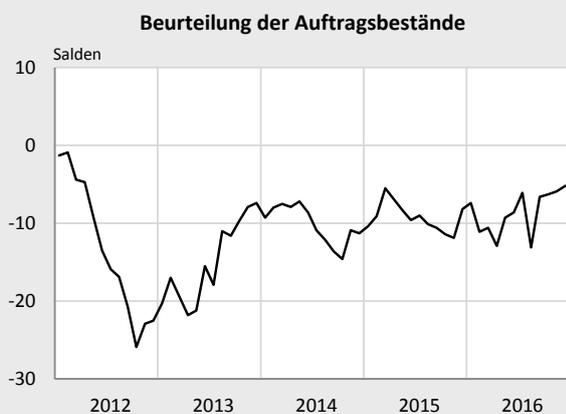
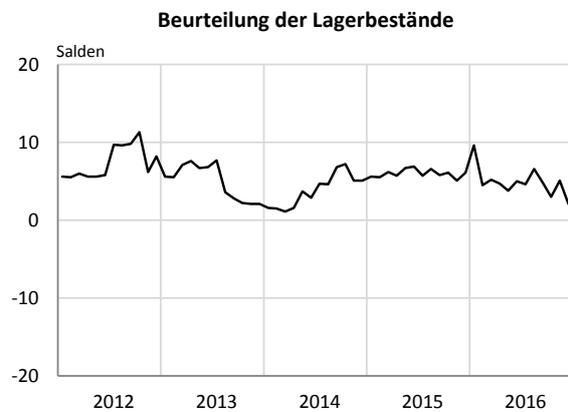
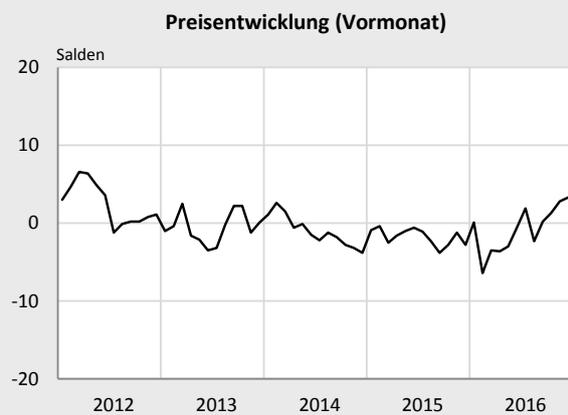
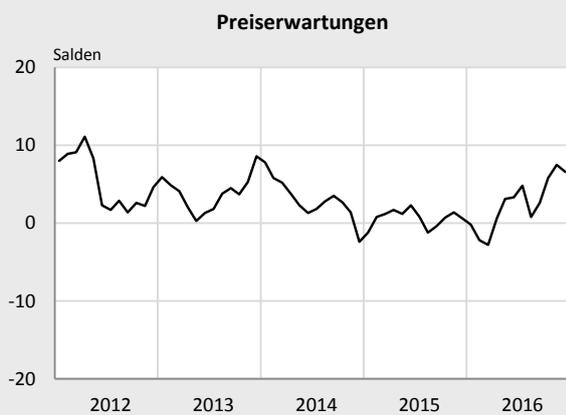
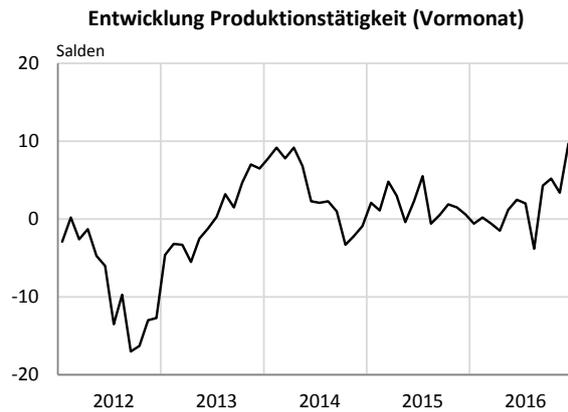
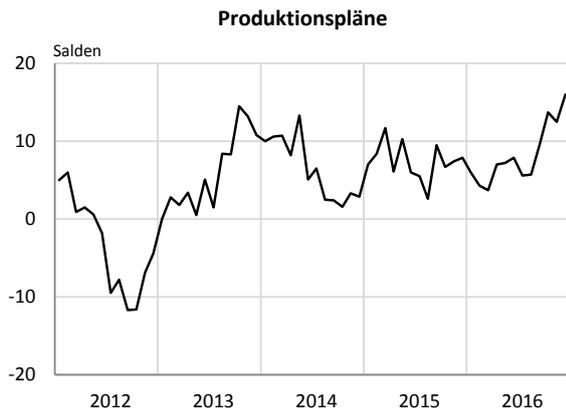


* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

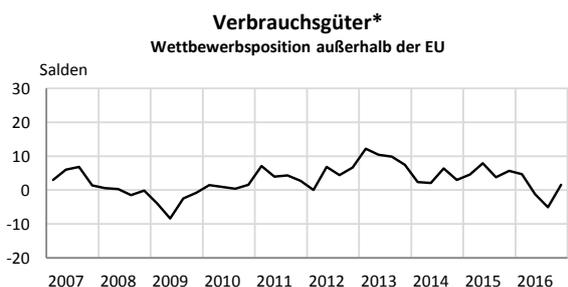
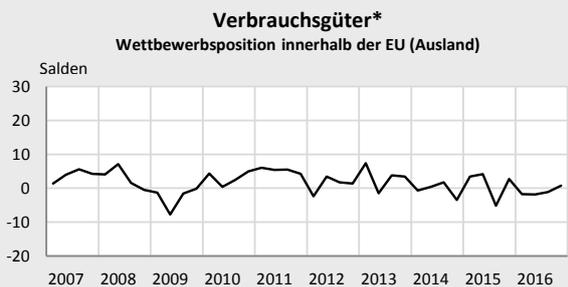
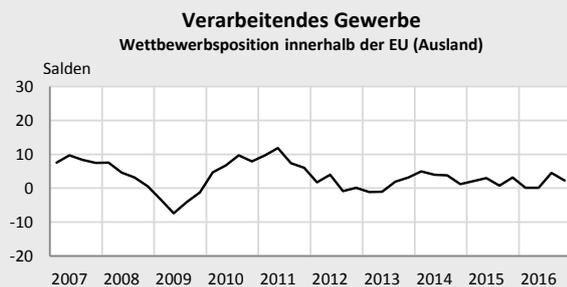
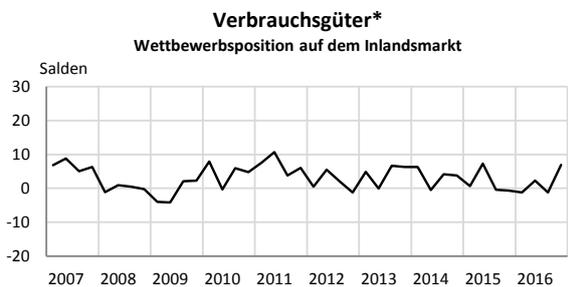
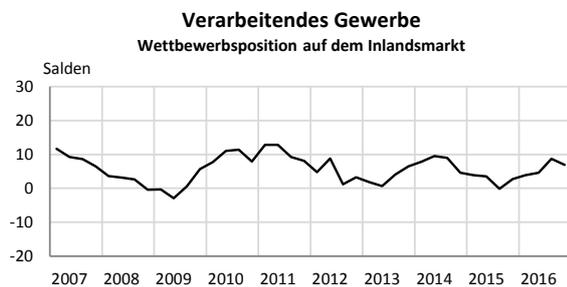


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	6,5	7,9	9,6	9,0	4,6	3,9	3,5	-0,1	2,7	3,9	4,6	8,7	6,9
innerhalb der EU (Ausland)	3,2	5,0	4,0	3,8	1,2	2,1	3,0	0,7	3,2	0,1	0,1	4,5	2,3
außerhalb der EU	2,0	5,4	3,8	1,8	0,1	1,3	7,8	2,9	4,2	2,2	-0,2	1,8	3,3
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	6,8	2,2	6,3	5,6	2,0	3,1	3,6	3,2	2,2	3,0	0,8	3,9	5,4
innerhalb der EU (Ausland)	-2,4	0,2	1,0	1,3	0,5	-0,9	0,0	0,3	0,4	0,1	-0,9	0,4	3,3
außerhalb der EU	-2,8	-4,4	-2,9	0,0	1,4	4,5	5,2	5,9	-2,5	1,5	-1,8	-1,2	1,6
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	7,3	14,7	13,7	15,2	8,4	5,8	-0,3	-3,8	2,4	4,6	8,9	14,9	6,7
innerhalb der EU (Ausland)	8,4	11,4	7,8	7,3	4,2	4,7	3,0	4,0	3,1	-1,1	1,2	8,6	-1,7
außerhalb der EU	4,8	14,6	10,5	3,0	-2,1	-2,4	10,5	-1,2	8,1	0,6	-1,5	4,8	6,1
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	4,1	8,9	11,7	-1,5	5,3	10,4	14,6	10,9	18,3	8,2	4,4	18,3	5,9
innerhalb der EU (Ausland)	5,2	5,0	7,9	-2,9	-2,0	5,8	9,1	2,3	11,9	6,6	4,1	10,4	7,9
außerhalb der EU	-3,0	10,1	6,1	3,2	3,6	12,1	5,9	4,7	11,3	3,0	4,7	-2,7	5,0
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	6,3	6,3	-0,5	4,1	3,8	0,6	7,3	-0,5	-0,7	-1,2	2,2	-1,2	6,9
innerhalb der EU (Ausland)	3,4	-0,7	0,4	1,8	-3,5	3,4	4,2	-5,2	2,7	-1,7	-1,9	-1,1	0,8
außerhalb der EU	7,5	2,4	2,1	6,4	3,0	4,6	7,9	3,8	5,7	4,6	-1,2	-5,1	1,5



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauhauptgewerbe: Kapazitätsauslastung im Hochbau erreicht neuen Höchststand

I.

Das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** hat sich zum Jahresende zum neunten Mal in Folge verbessert. Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests erreichten sowohl die Umfragewerte zur aktuellen Geschäftslage als auch zu den Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate ein neues Rekordniveau. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg um 1,2 Prozentpunkte auf 76,3% und lag damit merklich über dem Vorjahreswert von 74,1%. Knapp 30% der Unternehmen meldeten Beeinträchtigungen bei der Bautätigkeit. Jeweils 12% gaben fehlende Aufträge bzw. negative Witterungseinflüsse (Dezember 2015: 6%) als Hinderungsgrund an. Darüber hinaus berichteten 9% der befragten Firmen über Arbeitskräftemangel. Die Auftragsbestände stagnierten bei 3,5 Monaten; vor Jahresfrist reichten die Auftragsreserven lediglich für 2,7 Monate. Per saldo empfanden nunmehr etwa 3% der Bauunternehmen ihre Auftragspolster als verhältnismäßig groß. Ein Jahr zuvor überwog dagegen noch die Einschätzung, dass die Auftragsbestände zu gering seien; per saldo berichteten damals fast 15% von zu kleinen Beständen. Nach den Angaben der Firmen zu schließen, konnten die Preise ähnlich häufig heraufgesetzt werden wie zuletzt. Für die nahe Zukunft rechneten sie mit weiteren Preiserhöhungsspielräumen. In den kommenden Monaten dürfte sich der Personalbestand der Unternehmen weiter erhöhen. Seit Beginn der gesamtdeutschen Befragung Anfang 1991 waren die Beschäftigtenerwartungen noch nie so positiv.

Die Sonderfrage im Dezember beschäftigte sich mit dem Thema Betriebsurlaub. Den Ergebnissen zufolge machen in den Sommermonaten 26% der befragten Firmen Betriebsferien. Diese finden zumeist im August (61%; Vorjahreswert: 55%) bzw. im Juli (19%; Vorjahreswert: 14%) statt und dauern in der Regel zwei Wochen (77%; Vorjahreswert: 72%). In 12% der befragten Unternehmen haben die Beschäftigten lediglich eine Woche Betriebsurlaub, in 11% (Vorjahreswert: 21%) der Fälle dagegen drei Wochen und mehr.

II.

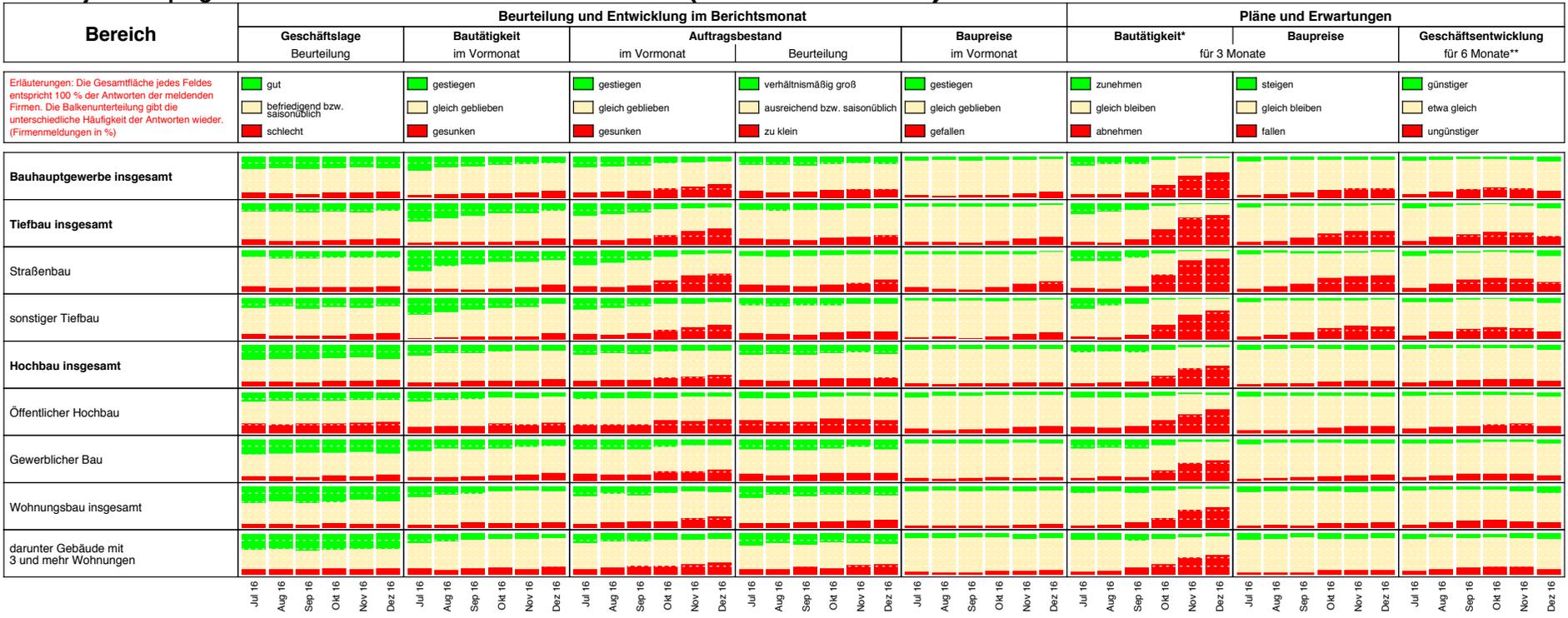
Der Geschäftsklimaindikator für den **Hochbau** ist ebenfalls gestiegen. So zeigten sich die Firmen aller drei Teilsparthen mit ihrer derzeitigen Geschäftslage zufriedener als zuletzt – insbesondere im *gewerblichen Hochbau*. Allerdings blickten die im *Wohnungsbau* sowie im gewerblichen Hochbau tätigen Unternehmen weniger zuversichtlich in die nahe Zukunft. Dies hatte eine Eintrübung der Geschäftserwartungen für den Hochbau insgesamt zur Folge. Die Ausnutzung der Gerätekapazitäten stieg im Dezember auf 76,9% und erreichte damit einen neuen Spitzenwert (Dezember 2015: 74,7%). Ein Viertel der Befragungsteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit. So verfügte ein Zehntel der Hochbaufirmen über keinen ausreichenden Auftragsbestand; jeweils 7% machten Personalengpässe sowie ungünstige Witterungseinflüsse zu schaffen. Die Auftragsre-

serven sanken im Wohnungsbau von 3,5 auf 3,4 Monate. Im gewerblichen sowie im *öffentlichen Hochbau* kletterten sie hingegen um jeweils 0,1 Monate auf 3,9 bzw. 3,2 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten überstieg der Umfang der Auftragsbestände mit 3,6 Monaten das Niveau des Vorjahres um nahezu einen Monat. Die Angaben der Firmen lassen erkennen, dass spartenübergreifend höhere Preise durchgesetzt werden konnten. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen weiter mit Preiserhöhungen.

III.

Im **Tiefbau** hat der Geschäftsklimaindikator geringfügig nachgegeben. Zwar schätzten die befragten Firmen den Geschäftsverlauf in den nächsten sechs Monaten etwas positiver ein. Gleichzeitig fielen die Lageurteile allerdings ungünstiger aus als im Vormonat. Die Auslastung des Maschinenparks erhöhte sich um einen Prozentpunkt auf 75,0% und übertraf damit den Vorjahreswert in Höhe von 72,8% merklich. Von den teilnehmenden Tiefbaufirmen berichteten 19% von ungünstigen Witterungsbedingungen – im *Straßenbau* waren es sogar 25%. Überdies klagten 14% über Auftrags- und 12% über Arbeitskräftemangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im *Straßenbau* um 0,1 auf 2,9 Monate und verharrte im *sonstigen Tiefbau* bei 3,6 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 3,3 Produktionsmonate (Dezember 2015: 2,8 Monate). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise etwas seltener angehoben werden konnten als zuletzt. Allem Anschein nach gelingt es den im sonstigen Tiefbau tätigen Firmen nach wie vor besser, höhere Preise durchzusetzen. Für die kommenden drei Monate erwarteten die befragten Tiefbaufirmen ähnliche Preissteigerungen wie zuletzt.

L.D.



* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

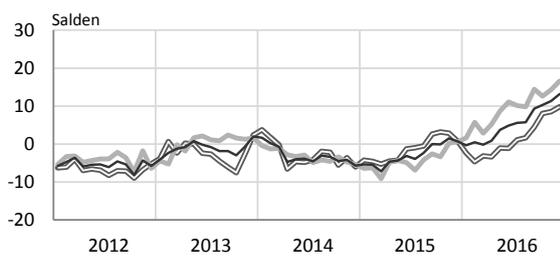
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

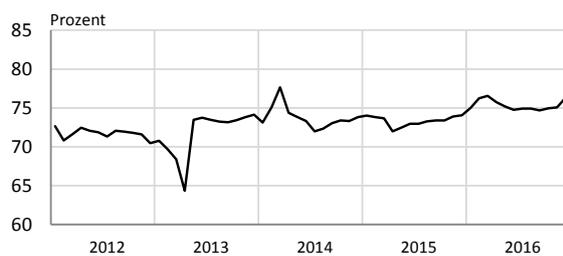
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	0,7	-0,4	0,5	-0,2	0,9	3,8	4,9	5,6	5,7	9,4	10,3	11,4	13,2
Geschäftslage	0,6	1,6	5,7	2,9	5,2	8,7	11,1	10,1	9,8	14,4	12,6	14,3	16,6
Geschäftserwartungen	0,8	-2,3	-4,7	-3,1	-3,4	-1,0	-1,1	1,1	1,6	4,4	8,0	8,5	9,8
Auftragsbestand in Monaten	2,7	3,1	2,9	3,3	3,1	3,2	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4	3,5	3,5
Beurteilung Auftragsbestand	-14,5	-8,5	-8,8	-8,1	-13,2	-4,7	-5,4	-3,4	-1,3	-0,4	-2,7	-0,9	3,2
Kapazitätsauslastung	74,1	75,0	76,3	76,5	75,7	75,2	74,8	74,9	74,9	74,7	75,0	75,1	76,3
Preisentwicklung im Vormonat	-10,3	-8,1	-5,9	-8,6	-10,8	-4,7	-4,5	-4,6	-4,1	-1,7	-1,3	-0,4	-0,1
Preiserwartungen	1,1	-2,7	-3,9	-7,4	-5,2	-2,1	-1,8	0,0	-5,8	1,4	1,3	5,3	2,0
Hochbau													
Geschäftsklima	2,8	2,9	3,5	3,4	3,4	6,9	6,6	9,4	9,5	13,2	15,0	13,4	15,1
Geschäftslage	6,3	9,7	10,5	9,7	10,3	16,1	16,6	18,2	16,8	18,8	17,8	17,3	23,2
Geschäftserwartungen	-0,6	-3,7	-3,3	-2,7	-3,2	-1,9	-3,0	1,1	2,5	7,6	12,3	9,5	7,4
Auftragsbestand in Monaten	2,7	3,2	2,9	3,4	3,3	3,4	3,5	3,4	3,5	3,5	3,5	3,6	3,6
Beurteilung Auftragsbestand	-7,8	-3,1	-2,6	-2,8	-7,3	1,6	-0,5	2,4	3,3	3,3	-1,7	1,2	6,0
Kapazitätsauslastung	74,7	75,0	75,9	76,4	76,3	76,3	75,6	75,6	75,6	75,7	76,1	76,1	76,9
Preisentwicklung im Vormonat	-5,6	-2,3	-1,9	-1,9	-2,4	0,0	-0,9	-1,5	-0,4	0,5	1,8	4,1	5,6
Preiserwartungen	7,4	1,9	-0,6	-2,6	0,3	2,4	2,3	5,3	3,4	6,4	6,2	11,5	7,5
Tiefbau													
Geschäftsklima	-4,1	-5,2	-2,7	-5,1	-2,3	-1,0	1,6	2,1	1,2	2,9	5,0	8,4	8,3
Geschäftslage	-7,7	-7,1	-0,3	-5,3	-3,3	-2,5	0,5	1,5	2,7	5,5	6,9	8,1	7,3
Geschäftserwartungen	-0,4	-3,3	-5,2	-4,8	-1,2	0,5	2,7	2,7	-0,2	0,4	3,1	8,7	9,3
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,9	2,9	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3
Beurteilung Auftragsbestand	-21,4	-17,3	-17,5	-15,4	-20,3	-13,0	-11,5	-9,2	-7,5	-6,2	-4,4	-4,4	-0,6
Kapazitätsauslastung	72,8	73,9	76,1	74,9	75,1	74,1	74,2	74,9	74,6	73,9	73,9	74,0	75,0
Preisentwicklung im Vormonat	-15,7	-15,4	-14,0	-17,9	-20,7	-11,8	-7,9	-9,4	-10,6	-6,1	-6,8	-5,9	-6,6
Preiserwartungen	-8,8	-10,3	-10,1	-12,7	-11,9	-9,0	-6,7	-8,6	-14,5	-7,5	-7,1	-3,5	-7,0

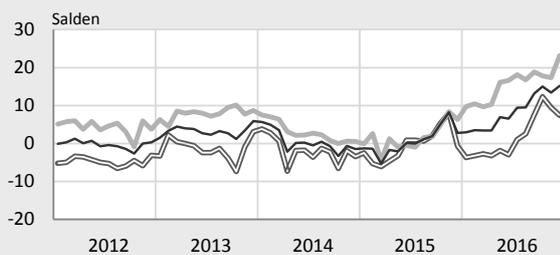
Bauhauptgewerbe
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



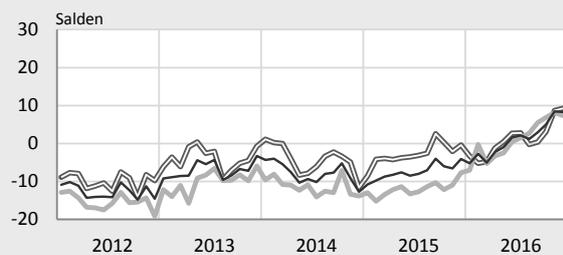
Bauhauptgewerbe
Kapazitätsauslastung



Hochbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



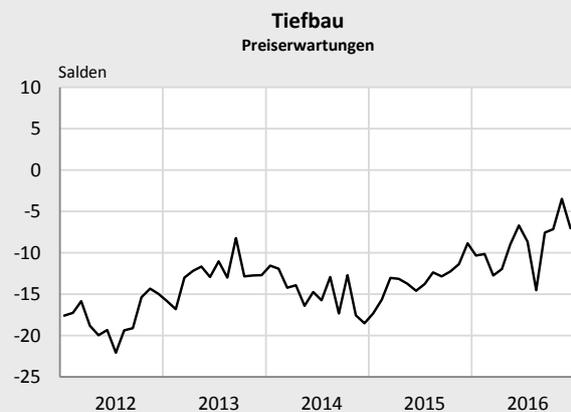
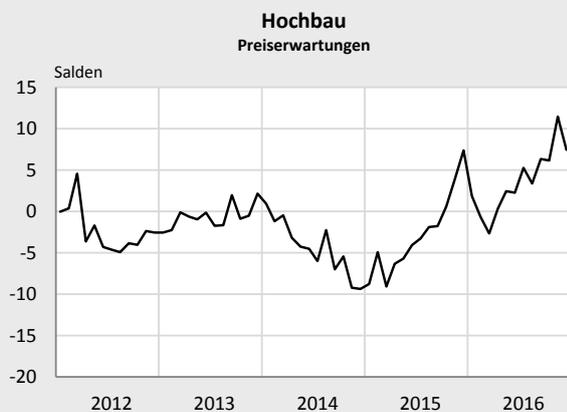
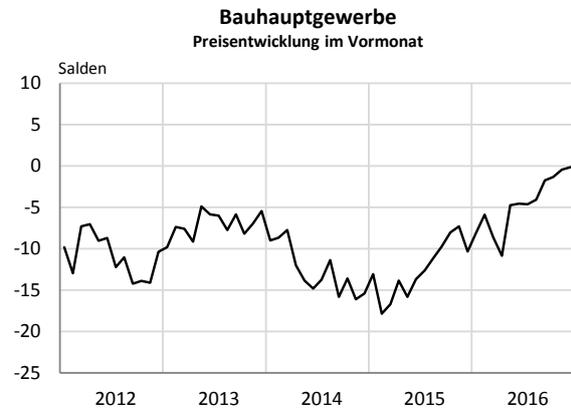
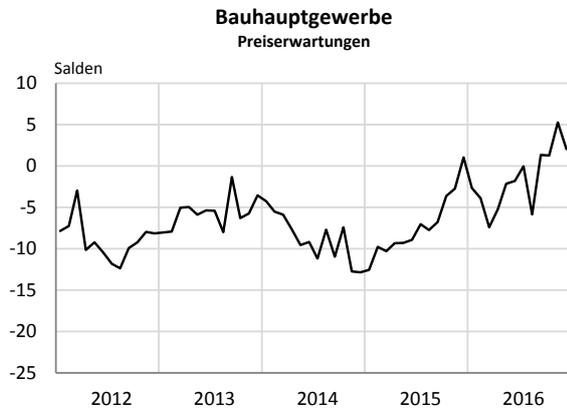
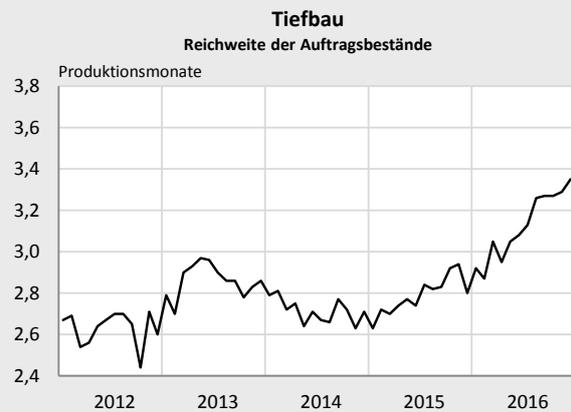
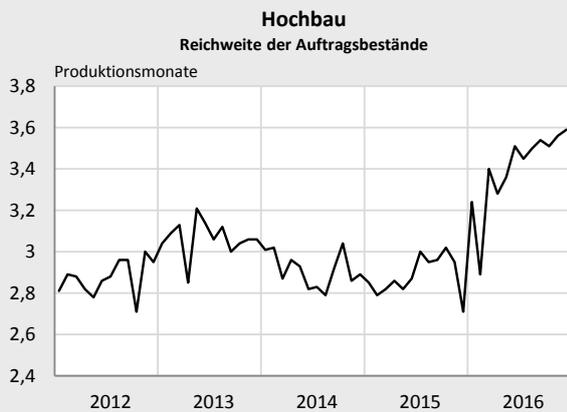
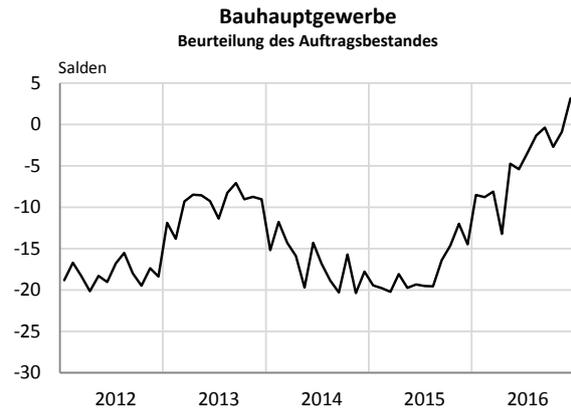
Tiefbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Großhandel: Geschäftslage auf Jahreshöchststand

I.

Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima auf den höchsten Stand seit fast drei Jahren verbessert. Dies war vor allem auf günstigere Lageurteile zurückzuführen. Die Großhändler nahmen die optimistischen Erwartungen des Vormonats zwar etwas zurück, dennoch erreichte der Saldo den zweithöchsten Wert des Jahres. Die Verkaufspreise wurden merklich angehoben und dürften auch in den kommenden Monaten weiter steigen. Die befragten Großhändler planten wieder vermehrt, Mitarbeiter einzustellen.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** verbesserte sich das Geschäftsklima, da sich die befragten Großhändler sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Lage zeigten. Auch die Geschäftsaussichten hielten sich im Dezember über dem Durchschnittsniveau des Jahres, ließen jedoch im Vergleich zum Vormonat leicht nach. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* setzte sich die sehr gute Lagebeurteilung mit einem leichten Anstieg weiter fort. Da die Geschäftserwartungen jedoch – auf hohem Niveau – zurückgenommen wurden, sank der Geschäftsklimaindikator. Die befragten Firmen konnten die Verkaufspreise mehrheitlich anheben. Auch für die kommenden Monate ist verbreitet mit Preissteigerungen zu rechnen. Aus dem Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* kamen im Dezember positive Meldungen. Der Saldo der aktuellen Lage erreichte zum ersten Mal seit Frühjahr 2012 wieder ein positives Vorzeichen. Auch die Geschäftsaussichten verbesserten sich auf den Jahreshöchstwert, hier blieb der Saldo allerdings weiterhin im negativen Bereich. In der Folge stieg der Geschäftsklimaindikator knapp unter die Nulllinie und liegt nun über dem langjährigen Mittelwert. Seit über zwei Jahren sahen sich die Befragten gezwungen, die Preise zu senken; aktuell konnten die Händler die Preise wieder heraufzusetzen. Auch für die kommenden Monate erwarteten sie weitere Preisanhebungsspielräume. Gleichzeitig dürfte zum ersten Mal seit Februar 2012 die Mitarbeiterzahl wieder steigen.

Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* blieb der Geschäftsklimaindikator nahezu unverändert. Per saldo ging die Bewertung der aktuellen Lage leicht zurück und die Zukunftsaussichten stiegen minimal. Die Planungen für die kommenden Monate beinhalten vielerorts eine Ausweitung des Personalbestands, auch die Bestellmenge soll häufiger angehoben werden. Das Geschäftsklima im *Chemiegroßhandel* verbesserte sich, da beide Teilindikatoren (insbesondere die Aussichten) stiegen. Obwohl der Lagerbestand zuletzt häufiger zunahm, planten die Firmen, die Bestellfähigkeit auszuweiten, und gingen von größeren Preisanhebungsspielräumen aus.

In den baunahen Großhandelssparten verbesserte sich das Geschäftsklima. Die befragten *Elektrogroßhändler* zeigten sich äußerst zufrieden mit der aktuellen Geschäftsentwicklung. Auch die Geschäftserwartungen hielten sich – trotz eines leichten Rückgangs – auf hohem Niveau. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* zeigten sich die Befragungsteilnehmer wieder sichtlich zufriedener mit der aktuellen Geschäftslage als in den beiden Vormonaten. Der nahen Zukunft blickten sie dagegen weniger optimistisch als zuvor entgegen. Der Lagerbestand nahm zu und die Bestellpläne wurden häufiger gekürzt. Im Bereich

Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung waren die Teilnehmer deutlich zufriedener mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Saldo kletterte wieder in den positiven Bereich. Die Geschäftsaussichten verdüsterten sich jedoch und so planten die Großhändler – bei gestiegenem Lagerdruck –, die Bestellfähigkeit weiterhin restriktiv zu gestalten.

III.

Im **Gebrauchsgüterbereich** zeigte sich ein gemischtes Bild. Im Bereich Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* trübte sich das Geschäftsklima ein, da beide Teilindikatoren – jedoch insbesondere die Geschäftsaussichten – schlechter bewertet wurden als zuletzt. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* berichteten die Befragungsteilnehmer dagegen von einer hervorragenden Geschäftsbelegung. Die Ergebnisse sprechen allerdings nur für eine kurzfristige Entwicklung: Der Saldo der Geschäftserwartungen sank in den negativen Bereich. Die Befragten planten weiterhin Zurückhaltung bei der Ordervergabe, wenn auch weniger häufig als zuletzt. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* stieg der Klimaindikator wieder, da sich die Geschäftsaussichten verbesserten. Der Saldo der aktuellen Lage ging dagegen – auf hohem Niveau – etwas zurück. Die Personalpläne waren nach oben ausgerichtet.

Im **Verbrauchsgüterbereich** bewegten sich beide Teilindikatoren nach oben, so dass sich das Geschäftsklima sichtlich verbesserte. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* waren die Händler wieder merklich zufriedener mit der aktuellen Lage, hielten sich aber bei den Geschäftsaussichten etwas häufiger zurück. Der Lagerdruck nahm ab und die Bestellpläne waren per saldo weiterhin auf Expansion ausgerichtet, wenn auch weniger häufig als in den Sommermonaten. Die Beschäftigtenzahl dürfte stabil bleiben. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* stieg der Klimaindikator merklich an. Die Befragungsteilnehmer zeigten sich äußerst zufrieden mit der aktuellen Lage – der Saldo erreichte den höchsten Stand seit Februar 2012 – und auch die Geschäftsaussichten verbesserten sich wieder. Dementsprechend planten die Befragungsteilnehmer, die Mitarbeiterzahl anzuheben. Auch die Bestellmengen dürften, bei geplanten Verkaufspreissteigerungen, angehoben werden. Im *Bekleidungs-großhandel* konnte sich die positive Stimmung des Vormonats nicht halten. Der Saldo der aktuellen Lage sackte im Vergleich zum Vormonat ab – hielt sich aber weiterhin deutlich über dem langfristigen Mittel – und auch die Geschäftsaussichten wurden häufiger ungünstig bewertet. Bei gefüllten Lagern planten die Firmen häufiger mit einer restriktiven Ordervergabe.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmittel* verbesserte sich das Geschäftsklima, was ausschließlich auf die gestiegene Zufriedenheit mit der aktuellen Lage zurückzuführen war. Die Geschäftsaussichten wurden dagegen per saldo weniger häufig als im Vormonat als günstig beurteilt. Die Befragungsteilnehmer sahen sich im aktuellen Befragungszeitraum in der Lage, die Verkaufspreise anzuheben, und erwarteten auch weiterhin Preisanhebungsspielräume. In den kommenden Monaten dürfte wieder häufiger Personal eingestellt werden.

S.R.

ifo Konjunkturpiegel für den Großhandel (Deutschland) Dezember 2016 **HAWGHZ**

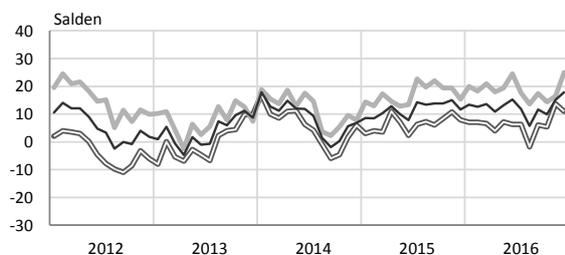
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ gut ■ befriedigend bzw. saisonüblich ■ schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ höher ■ etwa gleich ■ geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zu klein ■ befriedigend (saisonüblich) ■ zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöht ■ unverändert ■ gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ steigen ■ etwa gleich bleiben ■ fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöhen ■ nicht verändert ■ verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zunehmen ■ etwa gleich bleiben ■ abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ günstiger ■ etwa gleich ■ ungünstiger </div>
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)								
GH-Kfz								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

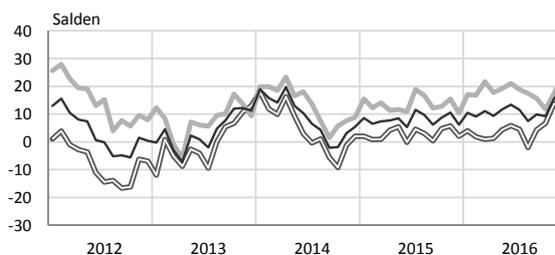
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16
Großhandel													
Geschäftsklima	11,6	13,4	12,6	13,6	10,9	13,2	15,3	11,9	5,8	11,7	9,9	15,1	17,8
Geschäftslage	15,4	19,9	18,4	20,9	18,0	19,4	24,6	17,7	13,6	17,4	14,4	16,5	24,9
Geschäftserwartungen	8,0	7,0	7,0	6,6	4,0	7,2	6,4	6,3	-1,7	6,1	5,4	13,8	11,0
Lagerbeurteilung	12,9	13,8	12,8	9,3	12,4	13,2	11,3	10,1	14,6	8,4	13,0	12,2	7,9
Preiserwartungen	10,3	3,8	6,3	13,2	8,0	11,4	16,0	5,4	10,6	11,0	20,2	25,0	32,3
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	6,2	10,4	9,2	11,1	9,3	11,7	13,4	11,6	7,5	10,0	9,3	15,6	18,4
Geschäftslage	10,4	17,0	16,7	21,7	17,8	19,2	21,1	18,8	17,5	15,7	11,8	17,5	24,0
Geschäftserwartungen	2,1	4,0	1,9	0,9	1,2	4,4	5,9	4,6	-2,0	4,4	6,8	13,8	13,1
Lagerbeurteilung	14,1	16,3	11,6	11,4	10,7	14,9	13,0	8,9	13,8	9,1	9,7	12,4	9,1
Preiserwartungen	1,1	-5,7	-4,6	9,8	9,1	13,5	13,9	3,4	6,7	8,9	17,8	22,0	32,1
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	28,6	20,4	24,8	19,8	17,6	12,2	19,5	18,4	4,8	9,3	10,2	13,4	14,1
Geschäftslage	34,8	27,5	21,9	24,4	25,5	17,0	20,4	27,0	12,6	14,0	8,5	13,5	25,2
Geschäftserwartungen	22,5	13,5	27,8	15,3	10,1	7,5	18,6	10,2	-2,8	4,8	12,0	13,4	3,5
Lagerbeurteilung	10,8	22,4	22,8	11,5	25,9	17,6	15,7	7,4	15,5	17,5	9,4	19,7	10,8
Preiserwartungen	14,0	5,2	3,4	4,4	1,5	7,1	9,8	4,9	6,1	4,4	9,6	18,4	0,0
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	7,1	9,5	8,1	9,4	3,6	8,7	7,9	4,5	2,1	8,4	3,3	11,5	22,7
Geschäftslage	11,2	14,3	16,2	12,4	5,3	18,6	15,6	7,9	6,7	10,5	8,3	14,2	30,7
Geschäftserwartungen	3,1	4,8	0,3	6,4	1,9	-0,8	0,5	1,2	-2,3	6,5	-1,5	8,9	15,1
Lagerbeurteilung	14,2	9,3	11,9	7,3	11,8	12,2	14,3	14,0	17,6	10,2	18,2	9,1	8,2
Preiserwartungen	10,5	-0,6	10,2	23,4	5,2	14,7	22,6	-1,3	5,4	10,5	22,1	16,2	40,5
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	22,2	21,4	14,6	20,8	22,2	21,0	19,2	12,0	9,1	16,6	15,9	15,2	18,2
Geschäftslage	25,3	29,7	20,7	27,3	29,2	24,4	33,4	18,9	15,2	26,5	27,3	16,0	24,6
Geschäftserwartungen	19,2	13,4	8,7	14,5	15,4	17,7	5,8	5,3	3,2	7,2	5,1	14,4	11,9
Lagerbeurteilung	8,3	12,5	8,0	9,8	7,8	10,1	2,2	6,4	8,2	1,4	8,5	11,0	11,3
Preiserwartungen	25,6	23,9	23,4	16,0	11,8	7,4	12,8	17,0	34,8	22,7	26,9	38,8	38,1

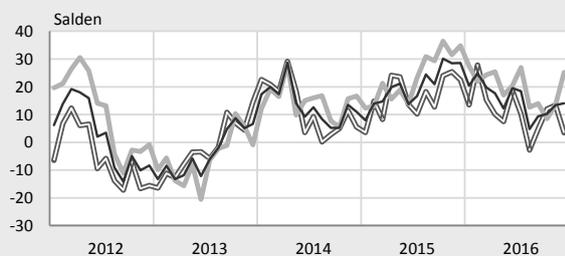
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



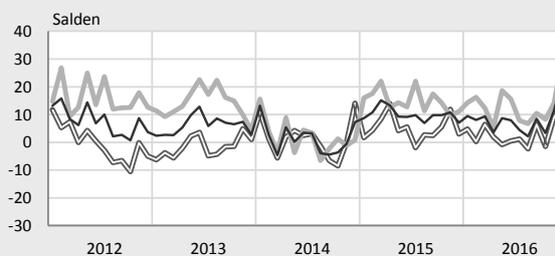
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

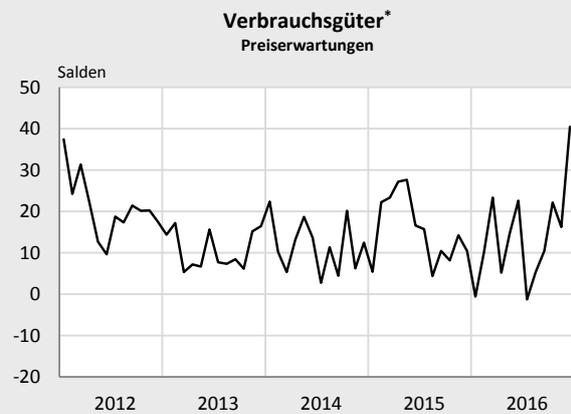
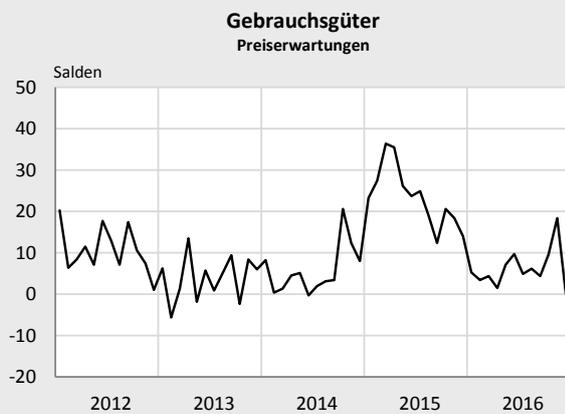
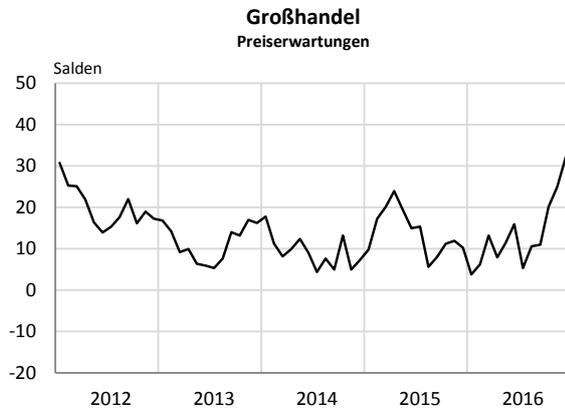
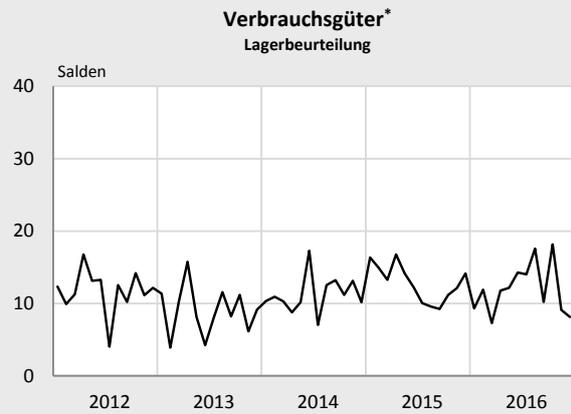
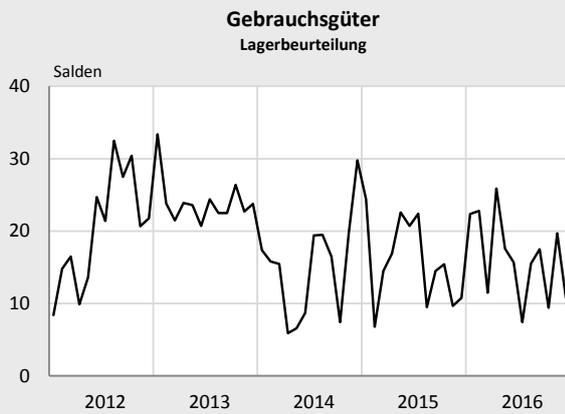
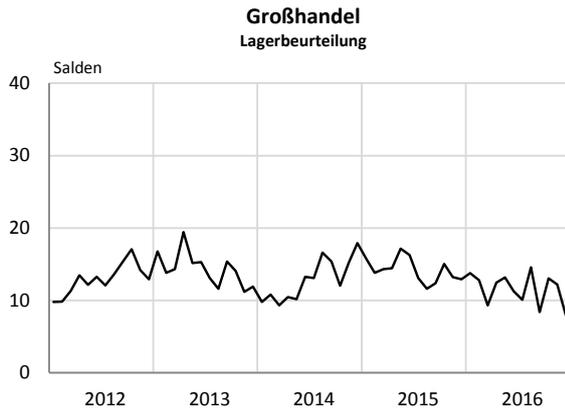


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Gute Umsatzentwicklung

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist unverändert geblieben. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer momentanen Lage nicht mehr ganz so zufrieden wie noch im November. Die erzielten Umsätze überstiegen vermehrt die Ergebnisse des Vorjahresmonats. Dafür ließ die Skepsis bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs nach. Die Preistendenz blieb aufwärts gerichtet. Angesichts der gestiegenen Lagerbestände planten die Händler, weniger Bestellungen zu tätigen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verschlechterte sich das Geschäftsklima. Die momentane Geschäftslage wurde weniger positiv bewertet. Auch die Aussichten waren stärker von Skepsis geprägt. Die Preise dürften häufiger angehoben werden. Die Personalplanungen sahen – ähnlich wie im November – eine Verringerung der Mitarbeiterzahl vor. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* trübte sich das Geschäftsklima deutlich ein. Die Befragungsteilnehmer waren mit dem aktuellen Geschäftsverlauf unzufriedener. Zudem rutschte der Indikator der Geschäftserwartungen zum ersten Mal seit März wieder in den negativen Bereich. Trotz der vergrößerten Lagerbestände waren die Orderpläne weniger restriktiv gestaltet. Die Firmen planten, das Personal leicht aufzustocken. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* gingen angesichts der schlechten Umsatzentwicklung sowohl die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage als auch zu den Erwartungen zurück. Die Verkaufspreise sollen in den kommenden Monaten langsamer steigen. Im Elektroeinzelhandel für den Teilbereich *weiße Ware* empfanden die Firmen ihre derzeitige Geschäftslage deutlich günstiger. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze dürften merklich übertroffen worden sein. Auch die Geschäftsaussichten klärten etwas auf. Allerdings dürfte bei den Personalplänen mit weiteren Kürzungen zu rechnen sein. Preiserhöhungen waren dagegen weniger häufig vorgesehen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* ging die Zahl der positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage angesichts der verhaltenen Nachfrage merklich zurück. Da sich außerdem die Perspektiven eingetrübt haben, zielten die Bestellplanungen wieder häufiger auf Einschränkungen ab. Die Händler sahen sich zu Preiszugeständnissen gezwungen. Zudem rechneten mehr Firmen als im Vormonat mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahl. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator spürbar gestiegen. Die Testteilnehmer waren mit ihrer derzeitigen Lage zufrieden und schätzten auch die Perspektive für die nächsten Monate optimistischer ein. Jedoch rechneten nur noch einzelne Befragungsteilnehmer damit, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* blieben die Urteile zur derzeitigen Lage nahezu unverändert negativ, was vor allem auf eine schlechte Umsatzentwicklung zurückzuführen war. Die Erwartungen waren dagegen deutlich weniger pessimistisch.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator zwar merklich gestiegen, blieb aber immer noch im negativen Bereich. In Anbetracht der guten Nachfragesituation waren die positiven Meldungen bezüglich der momentanen Geschäftslage zahlreicher. Die Erwartungen wa-

ren überdies weniger negativ. Die Verkaufspreise dürften in den kommenden Monaten per saldo steigen. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne blieben jedoch restriktiv. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* stieg der Geschäftsklimaindikator zum zweiten Mal in Folge. Die aktuelle Lage verbesserte sich, konnte aber noch nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Erwartungen fielen dagegen pessimistischer aus. Demzufolge wurden die Bestellungen weiter nach unten korrigiert. Der Druck auf die Verkaufspreise hat allerdings nachgelassen. Im *Schuheinzelhandel* trübte sich das Geschäftsklima nach der Aufhellung im Vormonat wieder ein. Trotz einer guten Nachfragesituation und gesteigener Umsätze gewannen die negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage wieder die Oberhand. Auch für die nahe Zukunft erwarteten die Befragungsteilnehmer keine Wende zum Besseren. Jedoch rechneten die Unternehmen damit, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Sport- und Campingartikel* ist gestiegen. Die Unternehmen waren mit ihrer derzeitigen Geschäftslage etwas weniger zufrieden. Die Umsätze gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat konnten gesteigert werden, die Aussichten für das nächste halbe Jahr schätzten sie deutlich positiver ein. Die Beschäftigung soll ausgeweitet werden. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* bewerteten die Händler ihre momentane Lage weniger ungünstig, wenngleich sie ihre Perspektiven für die nahe Zukunft nicht mehr ganz so positiv einschätzten. Die Preise wurden im Berichtsmonat bereits heraufgesetzt. In den nächsten Monaten dürfte sich der Preisanstieg sogar beschleunigen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Angesichts der gewachsenen Lagerüberhänge waren die Bewertungen zur aktuellen Geschäftslage merklich weniger positiv. Auch für die nächsten Monate rechneten die Händler mit einer Abwärtsentwicklung. Die Personalpläne waren weiterhin per saldo auf Einschränkungen ausgerichtet. Im *Neuwagengeschäft* hat sich das Geschäftsklima verschlechtert, weil die Zufriedenheit mit der aktuellen Lage deutlich nachgelassen hat. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden von den Testteilnehmern hingegen weniger pessimistisch eingeschätzt. Trotzdem planten die Firmen, das Personal weiter abzubauen und die Bestellungen einzuschränken. Die *Gebrauchtwagenhändler* beurteilten ihre Geschäftslage ebenfalls als weniger günstig. Darüber hinaus zeichnete sich auch für die nächste Zeit keine Besserung ab. Im Handel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* sind beide Teilindikatoren ebenfalls zurückgegangen.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** konnte die ausgezeichnete Geschäftslage des Vormonats nicht gehalten werden und der Geschäftsklimaindikator fiel leicht. Die Geschäftsaussichten erschienen den Testteilnehmern allerdings vielversprechender. Die Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, hat etwas nachgelassen. Den Firmenmeldungen zufolge sollen die Verkaufspreise per saldo angehoben werden.

A.B.

ifo Konjunkturpiegel

für den Einzelhandel (Deutschland)

Dezember 2016 **HAWEHZ**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwicl. für 6 Monate
<small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkanunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> höher etwa gleich geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöht unverändert gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> steigen etwa gleich bleiben fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöhen nicht verändert verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> günstiger etwa gleich ungünstiger </div>
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)	[Heatmap data]							
Kfz-Einzelhandel	[Heatmap data]							
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel	[Heatmap data]							
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	[Heatmap data]							
Textilien und Bekleidung insg.	[Heatmap data]							
Schuhe, Lederwaren	[Heatmap data]							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat	[Heatmap data]							
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	[Heatmap data]							
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	[Heatmap data]							
Unterhaltungselektronik und Zubehör	[Heatmap data]							
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	[Heatmap data]							
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	[Heatmap data]							
Spielwaren	[Heatmap data]							
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	[Heatmap data]							
Computer, periphere Einheiten und Software	[Heatmap data]							
Sport- und Campingartikel	[Heatmap data]							
Versandhandel	[Heatmap data]							

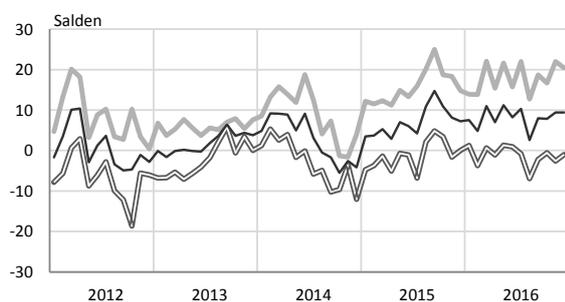
*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16
Einzelhandel													
Geschäftsklima	7,2	7,5	4,8	11,0	7,0	11,2	8,2	10,3	2,6	8,0	7,8	9,4	9,4
Geschäftslage	14,8	13,9	13,8	22,1	15,4	21,6	15,7	22,0	12,7	18,7	16,7	22,0	20,4
Geschäftserwartungen	0,0	1,2	-3,7	0,6	-1,1	1,3	0,9	-0,8	-6,9	-2,2	-0,6	-2,6	-1,0
Lagerbeurteilung	15,1	16,1	18,8	22,8	16,3	14,8	16,0	18,3	17,7	16,8	16,1	17,2	20,1
Preiserwartungen	5,7	5,3	3,5	3,9	3,9	2,4	5,2	5,3	6,4	8,2	13,1	10,3	13,5
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	3,1	0,4	1,0	3,1	1,4	5,3	4,5	3,4	0,0	4,8	2,9	9,0	3,3
Geschäftslage	11,3	6,0	8,9	12,7	10,0	11,5	11,5	15,5	7,6	15,2	11,6	19,6	13,8
Geschäftserwartungen	-4,7	-5,0	-6,5	-6,0	-6,7	-0,8	-2,4	-8,1	-7,3	-5,0	-5,4	-1,0	-6,7
Lagerbeurteilung	15,1	16,8	17,0	21,3	17,3	16,3	15,9	18,6	19,8	15,5	13,1	18,2	20,0
Preiserwartungen	8,1	5,8	3,8	0,6	4,2	1,3	1,6	-1,0	-2,2	2,1	5,6	6,3	8,9
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	-7,0	-2,9	-2,8	2,4	-3,7	6,3	-0,9	-4,0	-2,9	-7,0	-8,7	-7,4	-1,4
Geschäftslage	-1,9	4,0	4,0	10,1	1,5	15,8	6,8	4,3	1,9	3,0	-4,4	2,3	9,7
Geschäftserwartungen	-11,9	-9,5	-9,3	-5,0	-8,7	-2,8	-8,3	-11,9	-7,6	-16,5	-12,9	-16,6	-11,9
Lagerbeurteilung	25,1	26,3	28,8	27,1	23,4	23,8	27,5	29,6	28,1	29,8	27,3	28,3	26,0
Preiserwartungen	11,2	7,6	7,4	4,9	7,8	6,9	8,4	8,6	6,8	6,7	7,2	-5,5	12,1
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	29,1	30,9	19,9	28,7	24,2	24,4	23,8	32,2	9,8	27,8	29,2	30,2	28,0
Geschäftslage	38,4	37,9	32,9	44,9	35,9	41,9	31,0	46,8	26,9	39,8	43,9	49,5	38,3
Geschäftserwartungen	20,2	24,1	7,6	13,5	13,1	8,2	16,7	18,5	-5,9	16,4	15,4	12,3	18,2
Lagerbeurteilung	7,9	2,7	8,6	19,7	9,0	3,6	4,7	6,3	7,9	1,6	6,3	-0,1	12,7
Preiserwartungen	2,2	6,5	-1,5	8,7	-0,6	-1,6	2,9	6,8	12,5	15,8	28,1	27,7	21,6

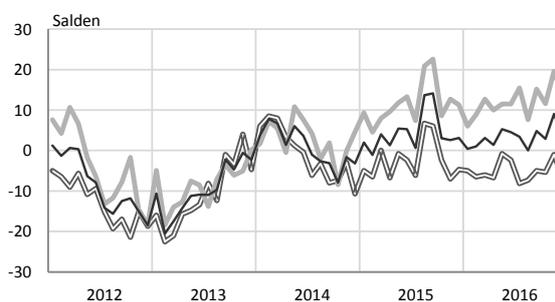
Einzelhandel

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



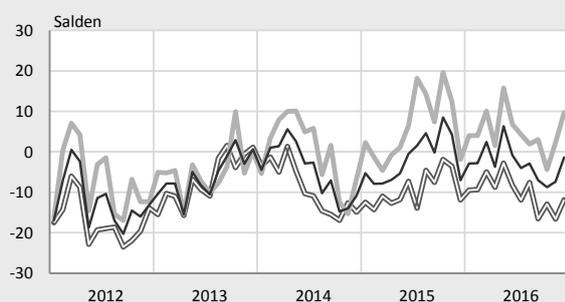
Gebrauchsgüter

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



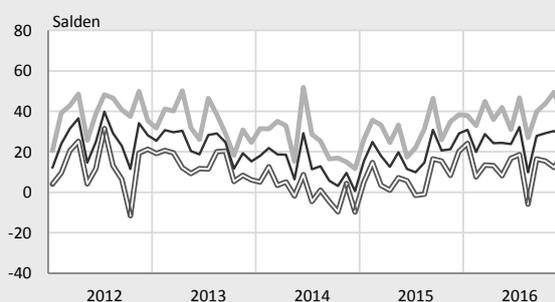
Verbrauchsgüter*

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Nahrungs- und Genussmittel

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima

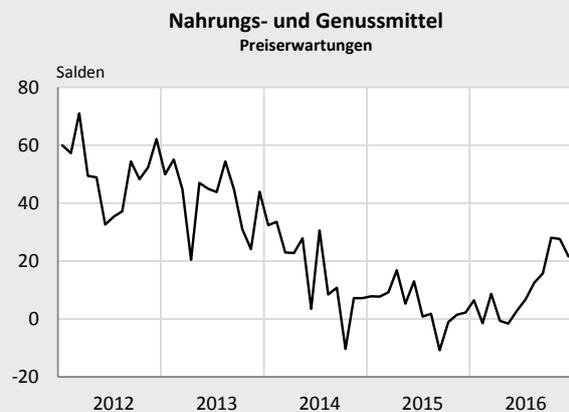
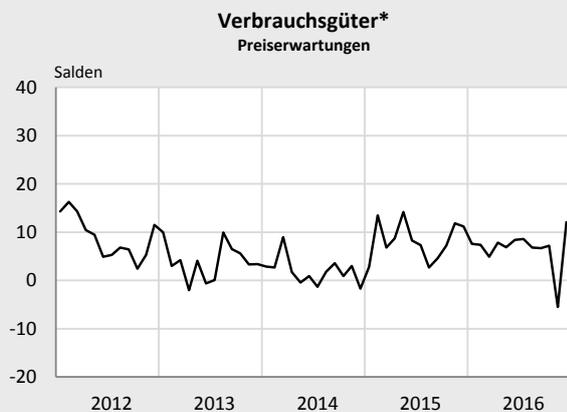
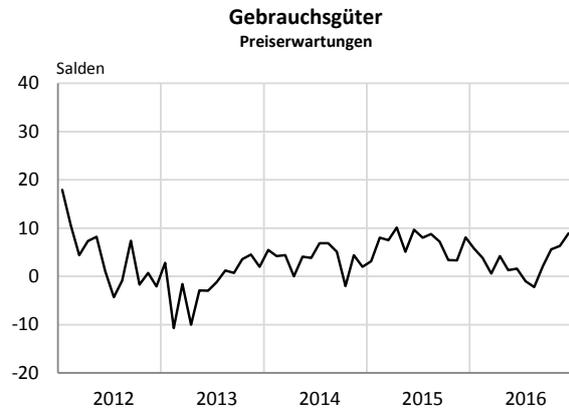
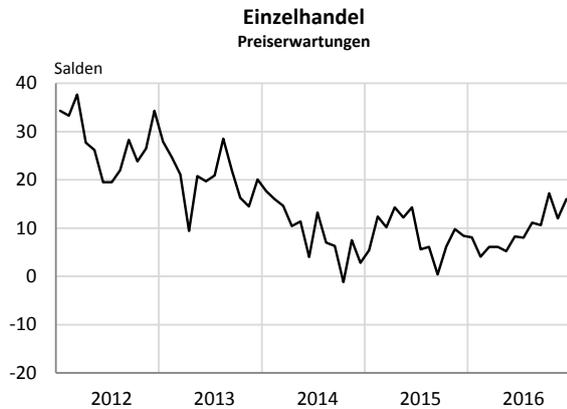
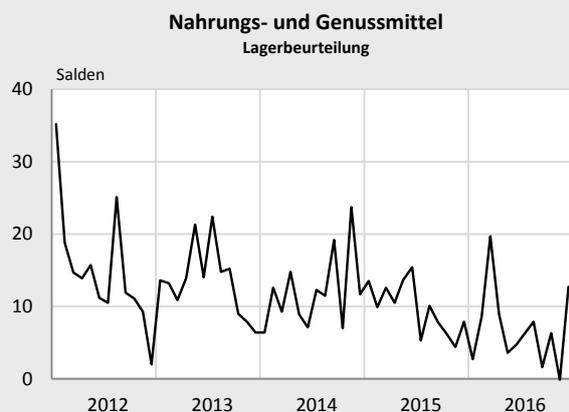
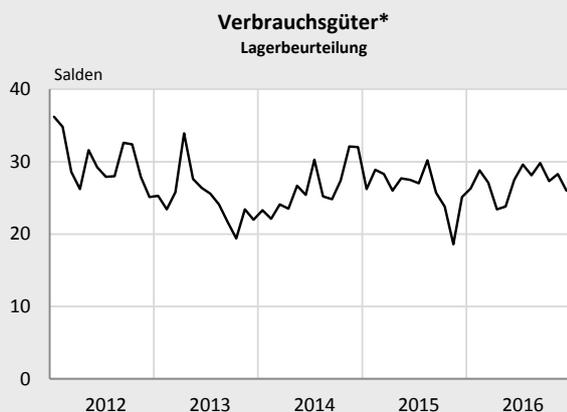
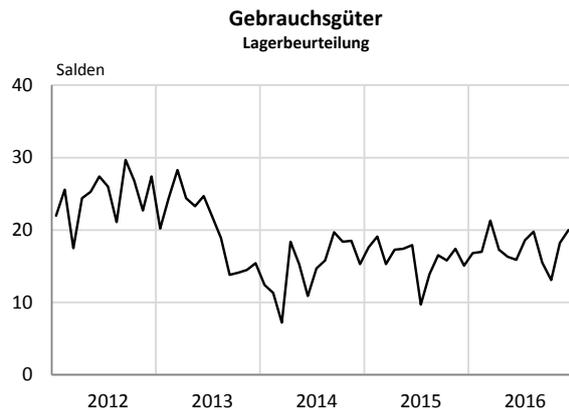
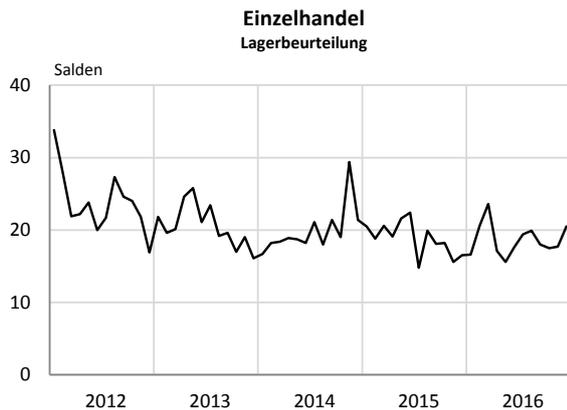
— Geschäftslage

— Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager: + zu groß, - zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preisermutungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Rückläufiger Klimaindikator

I.

Im Dienstleistungssektor¹ gab der Klimaindikator aufgrund des Rückgangs beider Teilkomponenten nach. Die jeweiligen langjährigen Mittelwerte wurden allerdings weiterhin deutlich übertroffen. In Erwartung steigender Nachfrage sollen Neueinstellungen forciert werden. Die Preisanhebungstendenzen sind nicht mehr ganz so verbreitet wie zuletzt.

II.

Im Transportwesen verbesserte sich die Stimmung. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen wurden günstiger beurteilt. Die Personalplanungen wurden zunehmend auf Expansion ausgerichtet. Im Teilbereich *Landverkehr*² gewannen die optimistischen Stimmen nochmals an Gewicht. Bei einer gleichzeitig verbesserten Geschäftslage führte dies zu einem Anstieg des Klimaindiktors auf einen neuen Höchstwert in der seit 2005 laufenden Umfrage. Der Personalbestand dürfte in den kommenden Monaten vielerorts vergrößert werden. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* verbesserte sich das Geschäftsklima trotz der etwas weniger günstig eingestuften aktuellen Geschäftslage, da die befragten Dienstleister nochmals häufiger mit Zuversicht in die nahe Zukunft blickten. Mit ihrem Auftragsbestand waren die Firmen per saldo zufrieden. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* gab der Klimaindikator nach. Zwar war die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage weiterhin verbreitet, jedoch nahmen die positiven Stimmen bei der Beurteilung der Perspektiven spürbar ab. Die Personaleinstellungspläne wurden dementsprechend wieder etwas vorsichtiger ausgelegt.

Im Grundstücks- und Wohnungswesen gab der Klimaindikator erneut nach, dennoch wurde der langjährige Mittelwert um über 20 Punkte übertroffen. Weiterhin war die Mehrheit der befragten Firmen zufrieden mit ihrer Situation. Auch der Optimismus in Bezug auf die kommenden Monate war nur etwas seltener geäußert worden. Den Angaben zufolge soll in den kommenden Monaten zusätzliches Personal eingestellt werden. Preisanhebungsabsichten wurden weniger häufig genannt. In den *Architekturbüros* stellten sich die Perspektiven nicht mehr ganz so günstig dar wie zuletzt. Da jedoch bereits die Mehrheit der Befragungsteilnehmer mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden war, konnte der Klimaindikator erneut ein hohes Niveau erreichen. In Erwartung zunehmender Nachfrage werden nach wie vor Fachkräfte gesucht. Im Bereich der Ingenieurbüros zeigten sich die befragten Firmen nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer Geschäftslage und erwarteten für die kommenden Monate auch etwas seltener eine positive Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit. Dennoch nahm die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand zu.

Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *IT-Dienstleistungen*³ gab spürbar nach. Sowohl die Salden zur Geschäftslage als auch zu den Erwartungen fielen weniger positiv

aus. Dennoch erwartet die Branche nach wie vor eine zunehmende Nachfrage und plant demzufolge, den Personalbestand auszuweiten. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Vielzahl der befragten Unternehmen ihren Umsatz steigern.

Bei nahezu unveränderten Perspektiven beurteilten die befragten *Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater* ihre momentane Situation nicht mehr ganz so günstig wie zuletzt. Der Klimaindikator gab zum zweiten Mal in Folge nach. Die expansiven Personalplanungen wurden etwas zurückgenommen. Im Bereich der *Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen* entwickelten sich die Teilkomponenten des Klimaindiktors entgegengesetzt. Während der Optimismus bezüglich der weiteren Entwicklung seltener geäußert wurde, waren die Firmen nahezu unverändert zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Das Geschäftsklima fiel als Folge etwas weniger positiv aus.

In der *Werbebranche* verschlechterte sich das Geschäftsklima spürbar. Insbesondere mit der aktuellen Geschäftssituation waren weniger Firmen zufrieden, die zudem auch seltener mit Zuversicht auf das kommende halbe Jahr blickten. Den Angaben zufolge dürfte in den kommenden Monaten mit Preisanhebungen zu rechnen sein.

Bei den *Personaldienstleistern*⁴ wurde die Geschäftslage nahezu unverändert günstig eingestuft, jedoch schwand die Zuversicht über den zu erwartenden Geschäftsverlauf. Der Klimaindikator gab nach und die Einstellungsbereitschaft der Firmen fiel nicht mehr so groß aus wie in den vorangegangenen vier Monaten. Die Preise sollen vielerorts erhöht werden.

Im *Gastgewerbe* war der Optimismus über den zu erwartenden Geschäftsverlauf deutlich weniger ausgeprägt als zuletzt und der entsprechende Saldenwert unterschritt im Dezember den langjährigen Mittelwert. Auch mit der aktuellen Lage waren die Firmen seltener zufrieden, so dass der aktuelle Klimaindikator den niedrigsten Wert im zweiten Halbjahr 2016 darstellt. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* gab der Klimaindikator leicht nach, befand sich aber weiterhin deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Nachfrageerwartungen fielen weniger zuversichtlich aus als zuletzt, allerdings hielten die Unternehmen an ihren Einstellungsplänen fest. In der *Gastronomie* gewannen bei den Geschäftserwartungen die pessimistischen Stimmen die Überhand. Auch die aktuelle Situation wurde weniger günstig beurteilt. Das Geschäftsklima trübte sich ein. Auch bei der Nachfrageerwartung wurden die optimistischen Stimmen zurückgenommen.

Das Geschäftsklima im Bereich des *Mobilien-Leasings*⁵ verschlechterte bereits zum dritten Mal in Folge. Der Rückgang bei den Geschäftserwartungen konnte nicht zur Gänze von der günstigeren aktuellen Geschäftslage aufgewogen werden. Der Personalbestand soll per saldo verkleinert werden.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften.

⁵ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

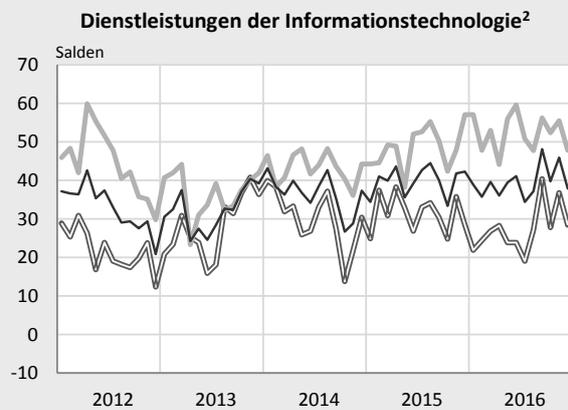
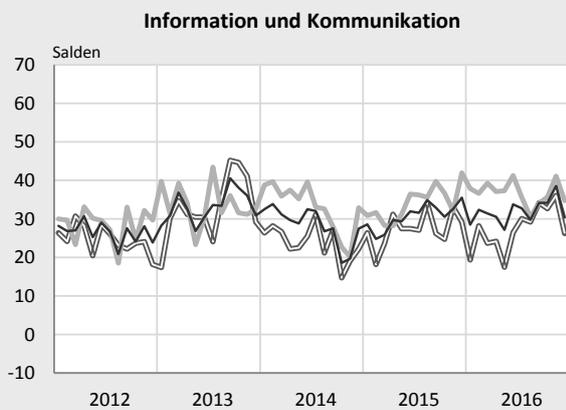
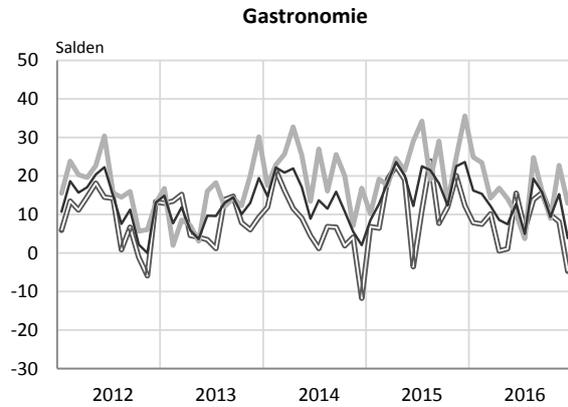
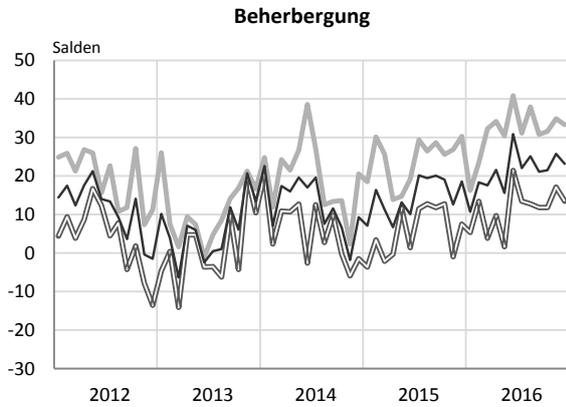
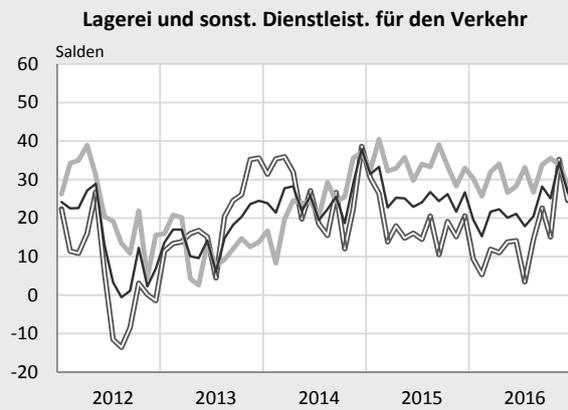
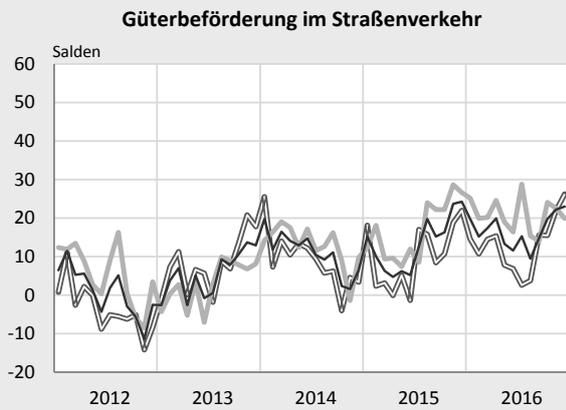
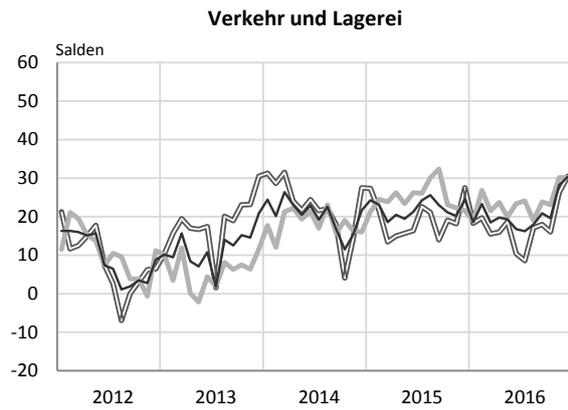
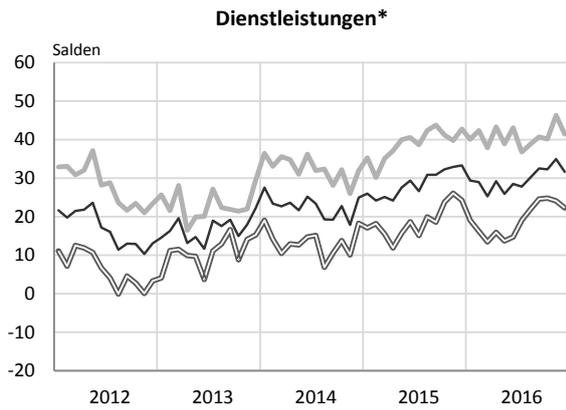
	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16
Dienstleistungen²	33,3	29,4	29,0	25,3	29,2	25,9	28,5	27,8	30,2	32,5	32,3	35,0	31,7
Verkehr und Lagerei	24,5	18,6	23,3	18,5	19,8	19,3	16,8	16,2	18,0	20,9	19,6	28,2	30,3
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	26,3	24,6	27,9	24,7	18,9	14,6	12,4	9,8	19,2	20,2	17,2	24,8	36,0
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	13,5	13,2	9,3	8,4	14,6	8,5	2,3	3,1	8,7	13,0	17,3	16,3	20,0
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	7,5	11,1	11,3	13,4	13,1	18,5	17,0	0,5	23,5	12,4	9,9	5,6	2,4
Lagerei	26,7	19,6	15,3	21,7	22,3	20,1	21,1	17,9	20,5	28,2	25,1	34,5	26,6
Gastgewerbe	20,9	13,6	17,2	14,8	15,4	11,8	22,0	13,7	22,0	18,2	15,3	20,7	13,6
Beherbergung	18,6	10,7	18,4	17,6	21,6	15,6	30,9	22,1	25,1	21,1	21,5	25,8	23,2
Gastronomie	23,6	16,2	15,4	12,2	8,6	7,5	12,8	5,0	19,3	15,8	9,4	15,3	3,9
Information und Kommunikation	35,5	28,5	32,4	31,4	30,6	27,2	33,8	32,8	29,8	34,2	34,2	38,6	30,4
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	42,3	38,9	35,8	39,6	36,1	39,5	41,1	34,4	37,2	48,1	39,8	45,9	37,9
Informationsdienstleistungen	33,0	22,1	27,9	26,6	24,8	34,1	30,2	27,4	23,5	29,3	29,6	29,0	23,5
Mobilien-Leasing	34,4	26,5	18,4	23,9	24,5	24,7	22,0	19,6	16,3	26,5	26,0	19,8	17,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,2	36,7	33,9	34,2	37,8	32,8	36,6	40,2	38,1	37,5	39,2	38,2	37,0
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	30,7	29,2	29,2	30,4	30,9	27,3	30,4	29,3	30,2	29,7	34,0	37,3	30,1
Rechts- und Steuerberatung	31,3	33,0	33,5	35,9	34,6	31,2	29,1	34,4	34,4	35,1	37,0	33,2	30,9
Public-Relations- und Unternehmensberatung	34,5	30,5	32,0	28,3	30,8	35,0	35,2	29,0	29,9	33,3	36,4	47,2	40,6
Architektur- und Ingenieurbüros	29,6	26,8	23,8	20,4	23,8	23,2	23,6	25,8	28,3	30,7	32,6	33,8	27,5
Architekturbüros	25,2	26,8	17,0	15,0	26,3	19,1	23,9	30,5	26,6	28,7	31,4	34,5	31,2
Ingenieurbüros	26,7	25,9	25,2	24,5	23,1	24,9	22,8	25,4	30,3	29,0	34,8	36,4	30,2
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	27,9	22,9	15,7	30,3	35,0	30,9	27,3	38,5	28,5	29,7	30,4	28,0	37,0
Forschung und Entwicklung	29,9	34,1	30,7	36,0	31,5	25,8	33,2	29,6	27,4	27,5	32,0	28,5	26,5
Werbung und Marktforschung	28,0	23,0	26,2	29,3	37,4	22,1	39,1	29,0	28,1	28,2	29,5	43,8	33,0
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	30,3	27,1	20,2	24,6	20,0	23,4	21,7	21,4	21,6	22,8	22,3	31,3	25,3
Vermietung von beweglichen Sachen	41,8	29,7	19,6	24,5	28,2	31,5	24,7	26,0	20,6	35,3	22,7	43,0	23,9
Reisebüros und -veranstalter	10,0	7,6	-10,8	-7,0	-2,9	2,2	11,0	0,9	-13,8	2,9	2,0	-0,3	23,0
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	35,2	22,3	34,2	34,6	28,5	42,5	32,7	25,6	25,7	26,6	31,5	24,6	38,8

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



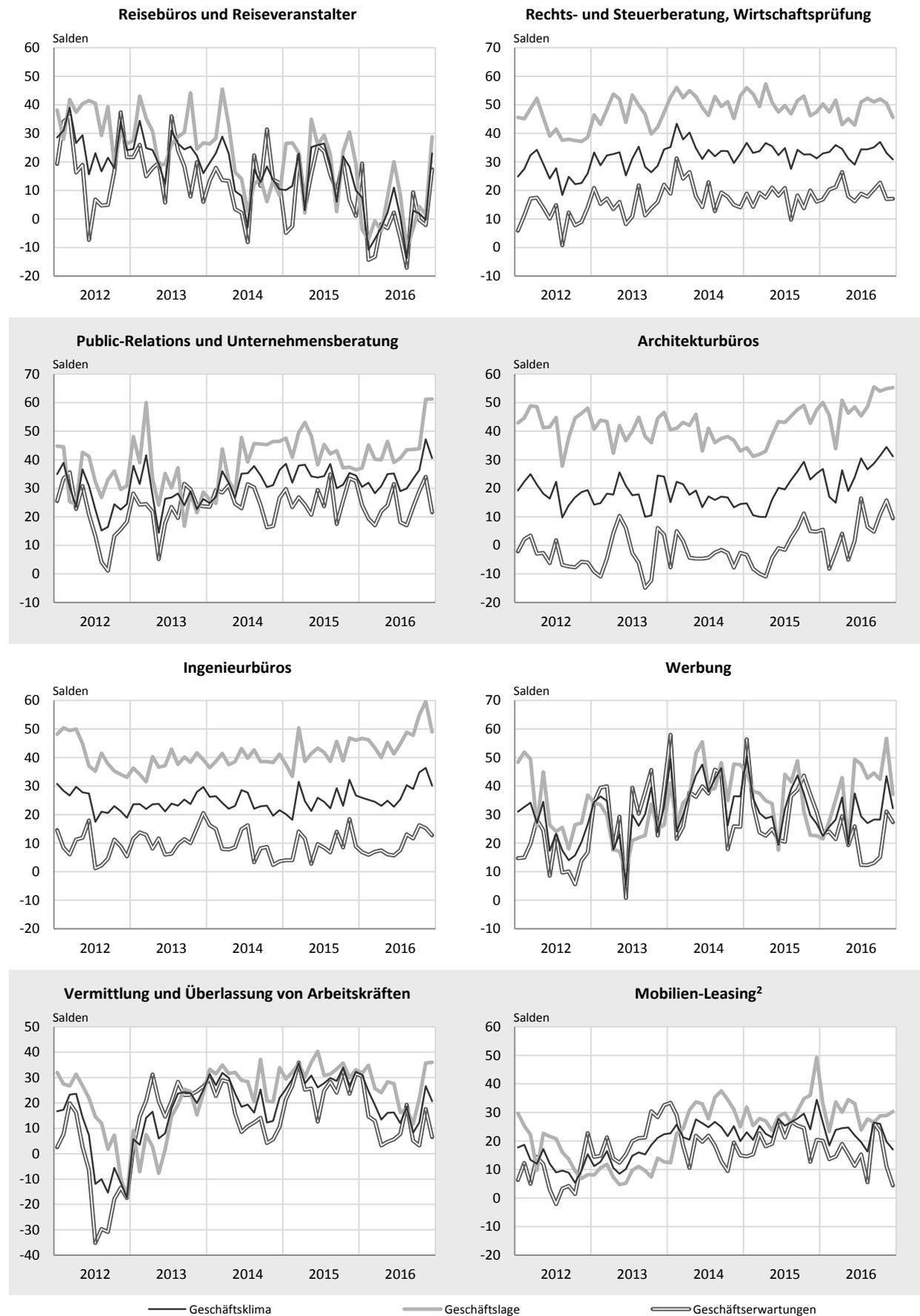
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

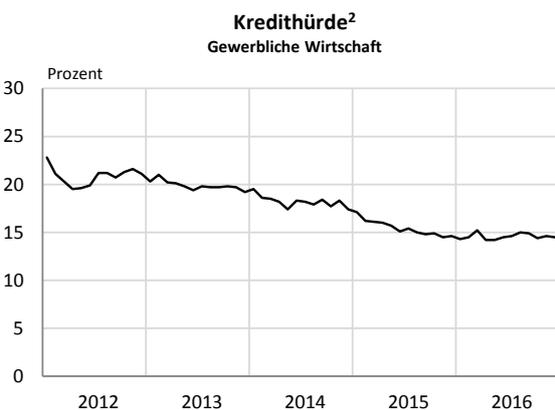
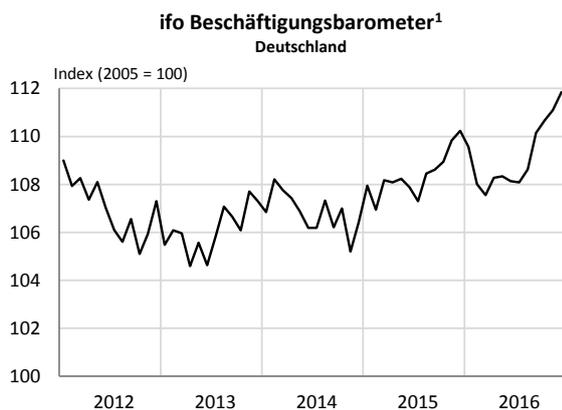
Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

Die deutsche Wirtschaft plant, zusätzliches Personal einzustellen. Das **ifo Beschäftigungsbarometer** stieg im Dezember auf 111,8 Punkte von 111,1 Punkten im Vormonat. Dies ist ein neuer historischer Rekordwert seit der Einbeziehung der Dienstleister im Jahre 2002. Der Zahl der Arbeitsplätze steigt somit unvermindert an. Ein Ende des Beschäftigungsbooms ist nicht abzusehen. Das Barometer stieg in allen vier Branchen. Im Dienstleistungssektor und im Bauhauptgewerbe wurde sogar ein neuer Rekord erreicht. Hier planen immer mehr Firmen, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Gleiches gilt auch die Industrie und den Handel, jedoch ist die Dynamik dort etwas verhaltener.

Die Kreditfinanzierung ist für deutsche Firmen etwas einfacher geworden. Die **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft fiel leicht von 14,6% im November auf 14,5% im Dezember. Das ist der Anteil jener Firmen, die von einer restriktiven Kreditvergabe der Banken berichten. Das Finanzierungsumfeld war 2016 sehr günstig und wird voraussichtlich auch 2017 so bleiben. In der Industrie stieg die Kredithürde von 11,8 auf 12,6%. Der Anstieg ging auf die kleinen Unternehmen und die Großfirmen zurück. In der mittleren Kategorie sank sie hingegen leicht. Im Bauhauptgewerbe stieg die Kredithürde minimal auf 16,8%. Im Handel hingegen berichteten weniger Firmen von Problemen bei der Kreditvergabe.

K.W.

	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16
Beschäftigungsbarometer¹	110,2	109,6	108,0	107,6	108,3	108,3	108,1	108,1	108,6	110,1	110,7	111,1	111,8
Kredithürde²	14,6	14,3	14,5	15,2	14,2	14,2	14,5	14,6	15,0	14,9	14,4	14,6	14,5

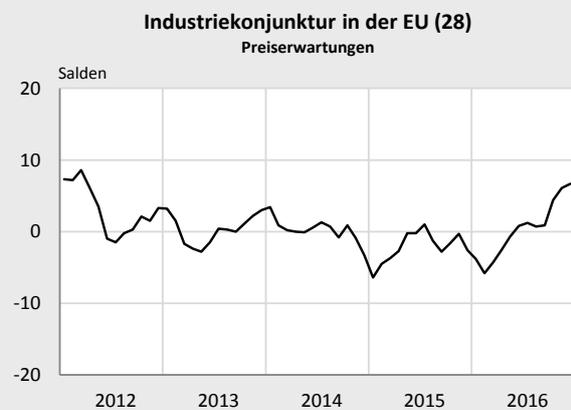
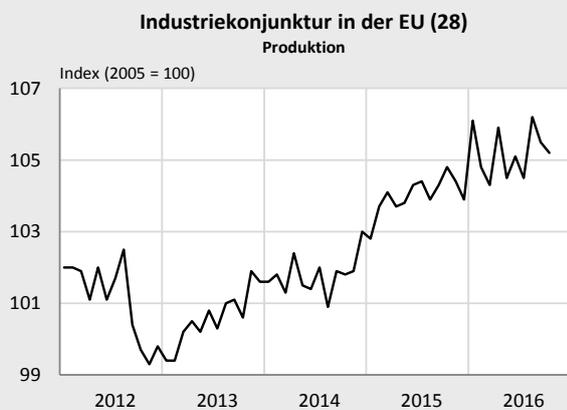
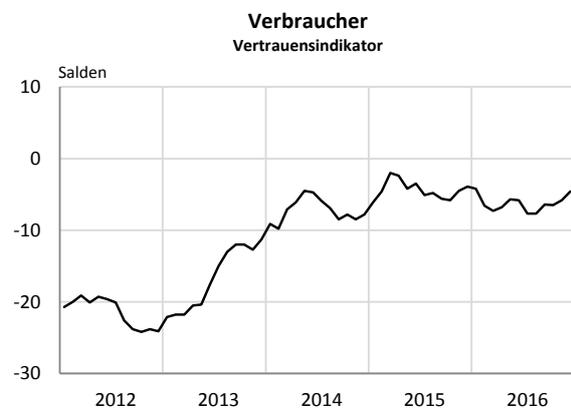
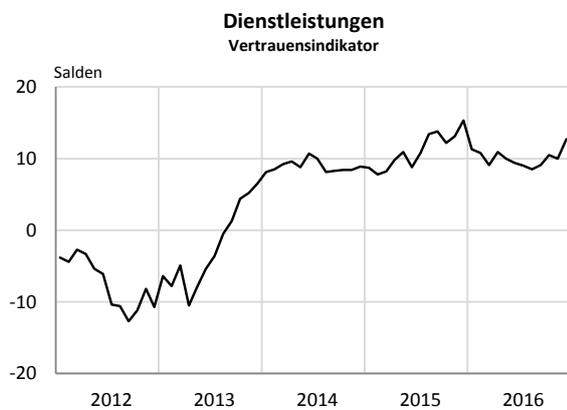
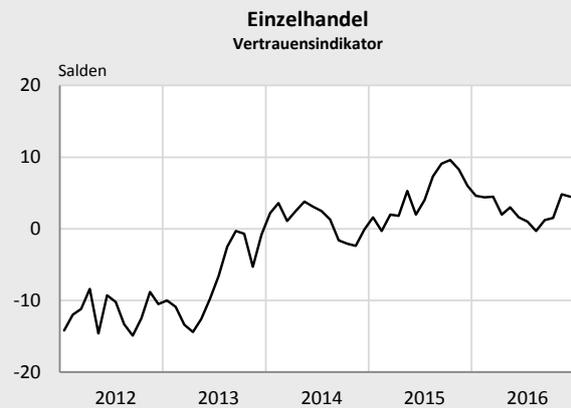
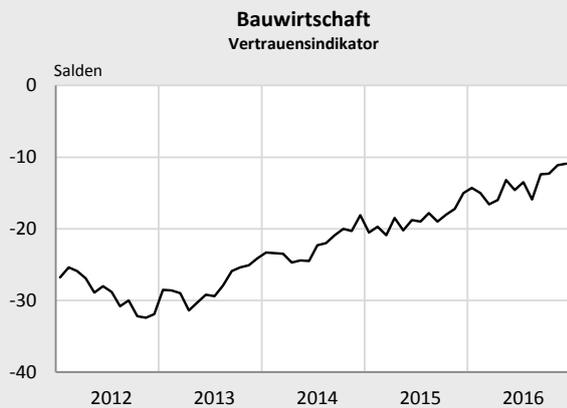
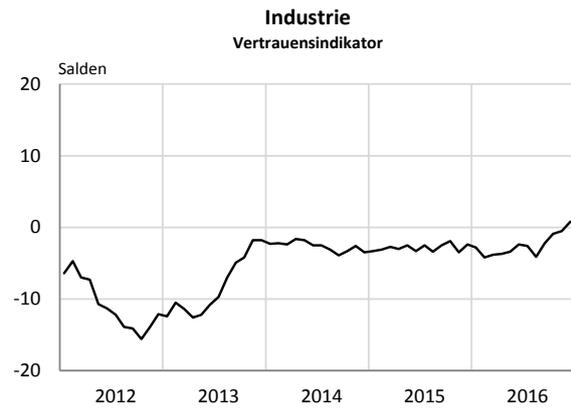
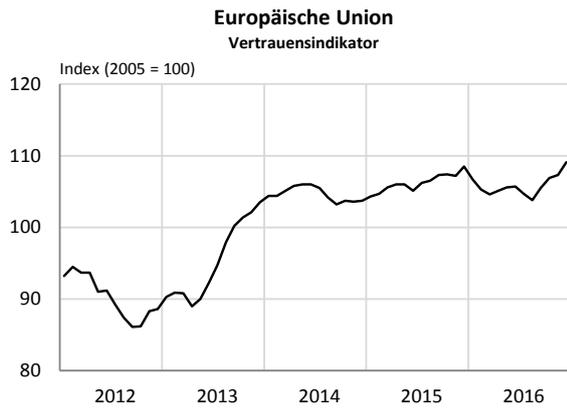


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

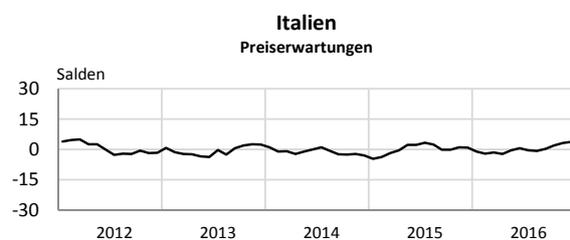
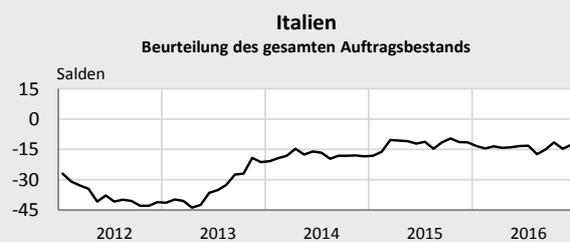
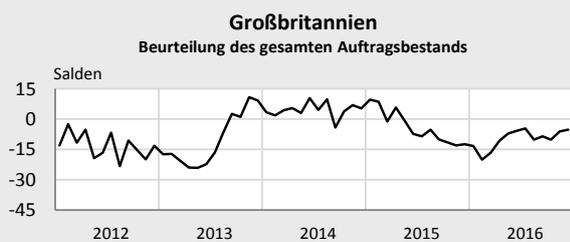
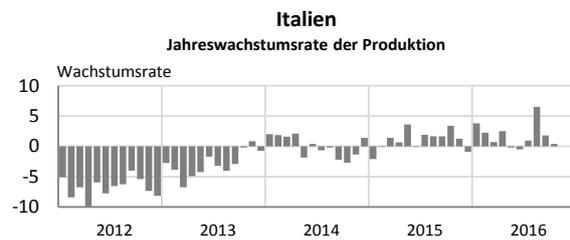
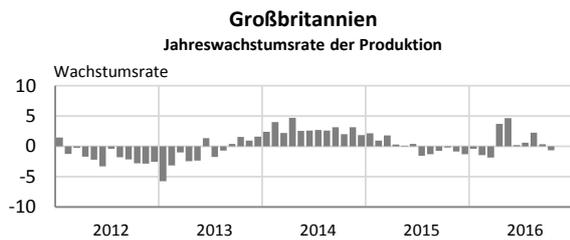
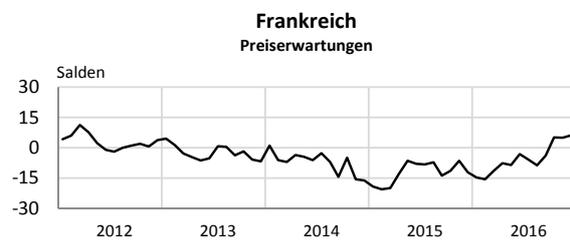
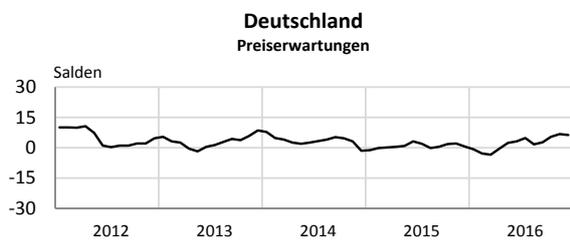
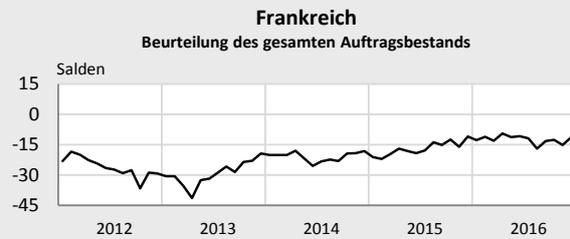
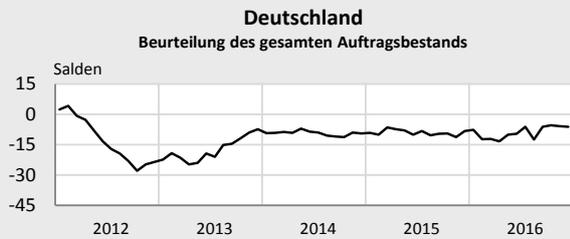
EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamindex¹	108,5	106,7	105,3	104,6	105,1	105,6	105,7	104,7	103,8	105,5	106,9	107,3	109,1
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-2,4	-2,8	-4,2	-3,8	-3,7	-3,4	-2,4	-2,6	-4,1	-2,2	-0,9	-0,5	0,8
Bauwirtschaft	-15,0	-14,3	-15,0	-16,6	-16,0	-13,2	-14,6	-13,5	-15,9	-12,4	-12,3	-11,1	-10,9
Einzelhandel	6,0	4,6	4,4	4,5	2,0	3,0	1,6	1,0	-0,3	1,2	1,5	4,8	4,5
Dienstleistungen	15,3	11,3	10,8	9,1	10,9	10,0	9,4	9,0	8,5	9,1	10,5	10,0	12,7
Verbraucher	-3,9	-4,2	-6,6	-7,3	-6,8	-5,7	-5,8	-7,7	-7,7	-6,4	-6,5	-5,8	-4,6
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	103,9	106,1	104,8	104,3	105,9	104,5	105,1	104,5	106,2	105,5	105,2		
Wachstumsraten	0,6	3,2	0,7	0,3	2,5	0,9	0,7	0,1	2,3	1,3	0,5		
Preiserwartungen ⁵	-2,6	-3,8	-5,8	-4,3	-2,5	-0,7	0,8	1,2	0,7	0,9	4,4	6,1	6,7
Deutschland													
Produktion ³													
Index	109,9	113,2	112,1	111,1	112,0	110,2	112,0	109,4	113,5	111,7	111,7		
Wachstumsraten	-1,1	3,1	2,0	0,8	1,5	-0,4	1,4	-1,6	2,8	1,6	1,3		
Auftragsbestand ⁴	-8,2	-7,7	-12,3	-12,2	-13,4	-10,0	-9,6	-6,1	-12,5	-6,2	-5,4	-5,9	-6,1
Preiserwartungen ⁵	0,6	-0,8	-2,9	-3,5	-0,5	2,4	3,2	4,8	1,6	2,7	5,4	6,8	6,3
Frankreich													
Produktion ³													
Index	102,5	103,3	102,0	101,1	102,2	102,1	100,8	100,7	103,2	101,7	101,1		
Wachstumsraten	0,0	3,2	2,0	-0,8	1,7	0,9	-1,3	0,3	0,9	-0,7	-1,5		
Auftragsbestand ⁴	-10,9	-12,7	-11,1	-13,1	-9,4	-11,2	-10,8	-11,9	-16,9	-13,2	-12,6	-15,2	-11,2
Preiserwartungen ⁵	-12,2	-14,8	-15,6	-11,5	-7,7	-8,6	-3,1	-5,9	-8,8	-3,9	5,1	5,0	6,1
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	101,9	102,3	101,5	101,6	103,9	103,3	103,0	102,2	102,5	103,0	102,1		
Wachstumsraten	-1,3	-0,4	-1,4	-1,9	3,7	4,6	0,2	0,6	2,3	0,4	-0,7		
Auftragsbestand ⁴	-12,5	-13,4	-20,1	-16,6	-10,8	-7,2	-5,8	-4,7	-10,2	-8,6	-10,2	-6,2	-5,2
Preiserwartungen ⁵	-5,5	-5,2	-10,6	-6,3	0,3	0,2	1,8	8,4	11,8	9,0	13,1	19,5	21,6
Italien													
Produktion ³													
Index	92,4	94,1	93,8	93,5	94,3	93,5	93,1	94,0	96,3	94,5	94,3		
Wachstumsraten	-0,9	3,8	2,3	0,7	2,5	-0,2	-0,5	0,9	6,5	1,8	0,4		
Auftragsbestand ⁴	-11,5	-13,4	-14,5	-13,5	-14,3	-14,0	-13,3	-13,2	-17,4	-15,0	-11,6	-14,7	-12,7
Preiserwartungen ⁵	0,9	-1,0	-2,1	-1,5	-2,2	-0,5	0,6	-0,4	-0,8	0,3	2,0	3,2	3,8

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

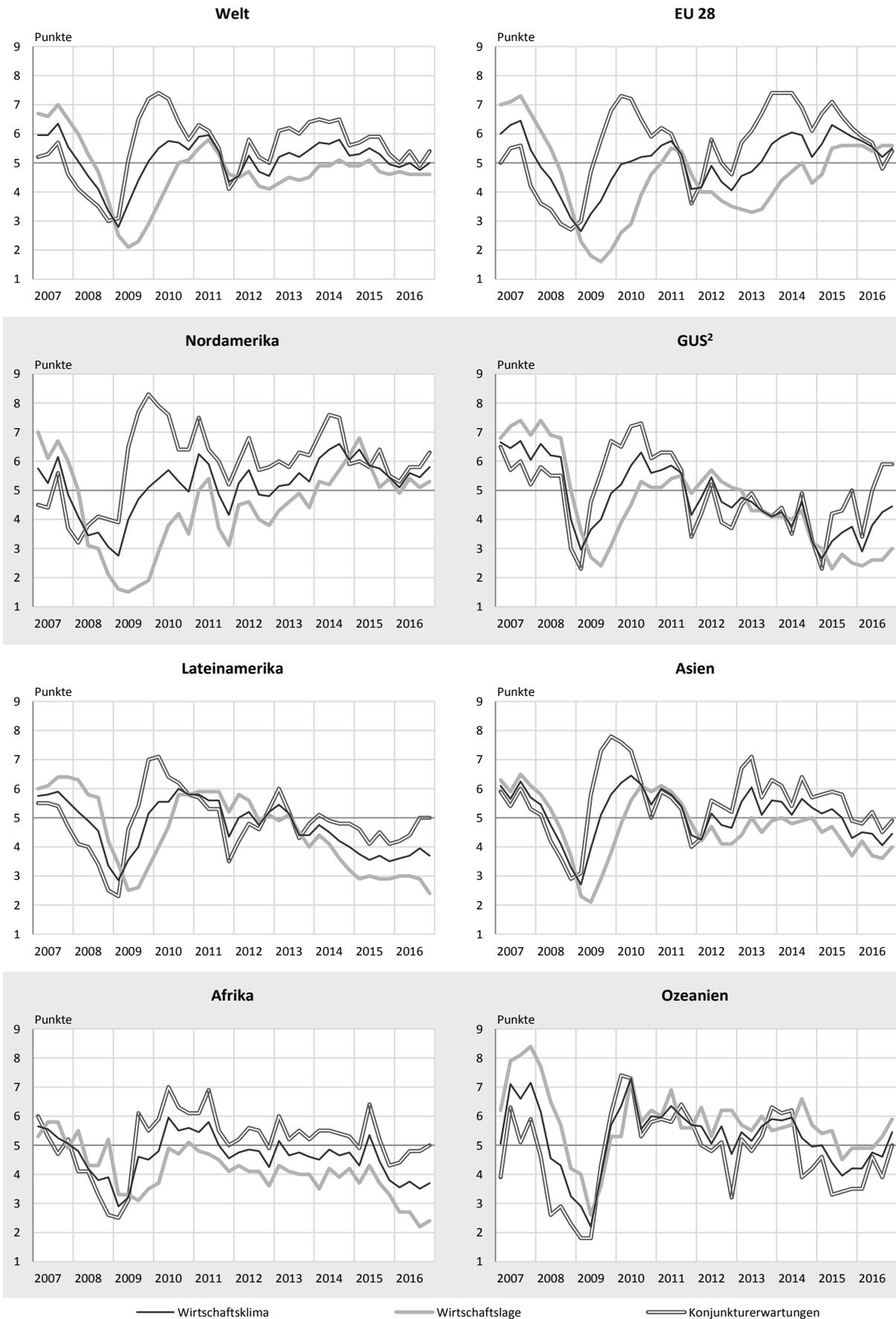
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



24 | 2016

69. Jg., 50.–52. KW, 22. Dezember 2016

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Edith Sitzmann, Stefan Koriath, Thomas Lenk und Philipp Glinka, Friedrich Heinemann, Joachim Wieland, Martin Junkernheinrich

- Reform der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern: Fairer Kompromiss oder Setzen neuer Fehlanreize?

Kommentar

Gerhard Graf

- Hat die Grundsteuer noch eine Zukunft?

Daten und Prognosen

Timo Wollmershäuser, Wolfgang Nierhaus, Nikolay Hristov, Dorine Boumans, Johanna Garnitz, Marcell Göttert, Christian Grimme, Stefan Lauterbacher, Robert Lehmann, Wolfgang Meister, Magnus Reif, Felix Schröter, Andreas Steiner, Marc Stöckli, Klaus Wohlrabe und Anna Wolf

- ifo Konjunkturprognose 2016–2018: Robuste deutsche Konjunktur vor einem Jahr ungewisser internationaler Wirtschaftspolitik

Im Blickpunkt

Erich Gluch

- ifo Architekturnumfrage: Leichte Abkühlung des Geschäftsklimas

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

